

Wellenbrecher

Informationen der Gemeinde Goldach

Mai/Juni 2008 – Nr. 76

Fit für die Euro – machen Sie mit!

Morgen Samstag, 10. Mai, treten die Goldacherinnen und Goldacher im Rahmen der Aktion «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» gegen die Bevölkerung von Untereggen an. Alle sind aufgerufen, mitzumachen und sich für die Gemeinde zu bewegen.



Gehen mit gutem Beispiel voran: Die Gemeindepräsidenten Thomas Würth und Roger Böni

Über 200 Gemeinden beteiligen sich zwischen dem 3. und 11. Mai 2008 am grössten Breitensport-Anlass im Jahr 2008. Auch Goldach und Untereggen sind dabei. Es geht darum, dass die Bevölkerung der beiden Gemeinden auf dem schweiz.bewegt-Parcours möglichst viel Bewegungszeit für das eigene Dorf sammelt.

Sportlicher Wettkampf...

Ausgangspunkt für alle Aktivitäten ist der Landwirtschaftsbetrieb von Willi Troxler beim Mötteliweiher. Der schweiz.bewegt-Parcours steht zwischen 09.00 und 17.00 Uhr Gross und Klein, Jung und Alt offen – jeder bewegt sich nach seinen Möglichkeiten. Es stehen verschiedene Varianten zur Verfügung:

Biker:

- Markierte Rundstrecke mit 12,1 km (360 Höhenmetern)
- Geführte Biketour mit 44,4 km und 1'430 Höhenmetern, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Guide: Hans Bräm

Jogger / Walker / Wanderer

- Markierte Rundstrecke mit 2,1 km (25 Höhenmeter)
- Markierte Rundstrecke mit 5,0 km (160 Höhenmeter)
- Markierte Rundstrecke mit 7,6 km (260 Höhenmeter)
- Geführte Wanderung entlang der Gemeindegrenze Goldach-Untereggen mit ca. 19 km (6–7 Stunden Laufzeit), Treffpunkt: 09.00

Uhr, Guide: Gemeindepräsident Thomas Würth (gute Schuhe, Verpflegung mitnehmen)

Jeder Teilnehmer erhält eine Startnummer mit Strichcode. Die Start- und die Zielzeit werden mit einem Lesegerät erfasst und die Bewegungszeit fortlaufend errechnet und für jede Gemeinde zusammengezählt. Selbstverständlich werden die Grössenunterschiede von Goldach und Untereggen mit einem Faktor ausgeglichen. Es ist Ehrensache, dass sich sowohl die Goldacher als auch die Unteregger Teilnehmer sportlich fair verhalten und sich auch tatsächlich bewegen, solange die Zeit läuft.

Brennpunkte

- 3 Attraktivitätssteigerung für die Badi
- 3 Nach dem Duell mit Untereggen eine Abkühlung in der Badi?
- 4 Aufträge der Bürgerversammlung
- 5 Bürgersprechstunde



Bildung

- 6 Einweihung Schulhaus Bachfeld
- 7 Fitness for Kids
- 7 Einladung zum Open-Air-Abschlusskonzert 2008 der Musikschule
- 9 Elternschule – Kein Programm für 2008

Dorfleben

- 9 Gratis Hörtest im AmpliBus
- 10 Sanitätszug der Region Rorschach
- 12 Erleben, entdecken und erfahren in der Kindertagesstätte
- 13 1. Regionale Gottesdienste für Jugendliche und junge Erwachsene
- 13 Erlebnislager der ev. Kirchgemeinde

Kultur

- 13 Neuerscheinungen Hörbücher
- 14 Goldach in der Zeit des zweiten Weltkrieges
- 15 Kultur i de Aula: Im Sommer keine grosse Pause
- 16 Fischers Fritz fischt frische Fische
- 19 Pinguine am Bodensee

Wirtschaft

- 20 Ein «avec.» für alle Fälle
- 21 Die LANDI Goldach wird grösser

Umwelt

- 22 Tipps und Tricks zum Stromsparen
- 24 Bring- und Holtag vom 24. Mai
- 25 Information zur Trinkwasserqualität in Goldach für das Jahr 2007

Mosaik

- 27 Wechsel in der Küche des «la vita»
- 27 Pflegearbeiten im Biotop Schuppis
- 29 Arbeiten, wo andere ihre Freizeit verbringen

Anzeigen

- 29 Baubewilligungen und Handänderungen
- 31 Veranstaltungen



Mit etwas Glück ans EM-Halbfinale nach Basel

Die Teilnahme am schweiz. bewegt-Parcours lohnt sich gleich doppelt. Einerseits können Sie Ihre Gemeinde aktiv unterstützen, andererseits winkt Ihnen mit etwas Glück der Besuch des EM-Halbfinals am 25. Juni in Basel. Zwei Teilnehmer von Fit für die Euro bekommen diese einmalige Chance. Die Verlosung findet gleich nach der Auflösung des Duells statt. Die Gewinner müssen allerdings anwesend sein und sich mit der Startnummer ausweisen.

Also – nichts wie hin auf den schweiz.bewegt-Parcours.

Richard Falk

...und gemütliches Beisammensein

Auch wenn sich die beiden Gemeinden in einem «Bewegungsduell» messen, so stehen doch das gegenseitige Kennen lernen und das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Das Festzelt beim Start-/Zielgelände bietet beste Voraussetzungen dazu. Ein attraktives Rahmenprogramm sorgt für gute Stimmung und ist Grund genug, auch nach der Zielankunft noch auf dem Festplatz zu verweilen und die Festwirtschaft zu nutzen. Die Auflösung des Duells erfolgt dann um 18.00 Uhr im Festzelt.

Die unterliegende Gemeinde wird für die Bevölkerung von Goldach und Untereggen ein weiteres Fest organisieren – in Goldach ein Badi- oder in Untereggen ein Waldfest.

Programm

09.00 h	Eröffnung schweiz.bewegt-Parcours
09.00 h	Start der geführten Wanderung
10.00 h	Start der geführten Biketour
ca. 12.30 h	Auftritt der Bürgermusik Untereggen
ab 16.00 h	Jugend-Disco im Schlosskeller
ca. 17.00 h	Auftritt der Musikgesellschaft Melodia Goldach
17.00 h	Schliessung schweiz.bewegt-Parcours
anschliessend	Auflösung Duell, Verlosung Euro-Teilnahme
anschliessend	Tanzband GHG

Attraktivitätssteigerung für die Badi

Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde hat mit dem Badmeister und der Consulting für Sport- und Freizeitanlagen AG zukünftige Ausbaumöglichkeiten der Seebadanlage evaluiert.

Wer im Hochsommer an heissen Sonntagen zu den Badegästen zählt, wundert sich vielleicht, weshalb überhaupt Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung diskutiert werden. An solchen Tagen reiht sich jeweils Badetuch an Badetuch. Zu Beginn der Saison und bei etwas weniger Sonnenschein präsentiert sich die Situation jedoch schnell anders. Dann wird es schwierig, Gäste in die Badi zu locken. Die Arbeitsgruppe hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Auslastung des Freibades über die gesamte Saison zu verbessern. Dazu hat sie eine Vielzahl von interessanten Vorschlägen erarbeitet und präsentiert, von baulichen bis hin zu betrieblichen Massnahmen. Die Ideen betreffen den See, die Beckenanlage, die Umgebung und das Gebäude.

Warmes Wasser bereits im Mai

In einem ersten Schritt soll nun eine Schwimmbadwassererwärmung realisiert werden. Damit lässt sich die Badesaison verlängern. Bereits im Mai ist es somit möglich, Schwimmunterricht, Trainings- oder Freizeitschwimmen durchzuführen. Ebenso kann die Saison bis weit in den September ausgedehnt werden.

Die Wassererwärmung des Bassins soll kombiniert über eine Luft-Wasserwärmepumpe und eine Solaranlage erfolgen. Bei der ursprünglichen Planung der Badeanlage wurden übrigens bereits technische Anschlussmöglichkeiten für eine Wärmepumpe eingebaut.

Die Bürgerversammlung hat am 17. März 2008 über den Vorschlag einen Kredit von Fr. 100'000.– für die Umsetzung des Vorhabens genehmigt.

Wasserrutschbahn in Prüfung

Als weitere Idee verfolgt die Arbeitsgruppe eine Wasser-Rutschbahn an der Nordwestseite der Badeanlage am Goldachufer. Erfahrungen anderer Freibäder zeigen, dass eine Rutschbahn besonders bei den Kindern und jung gebliebenen Gästen äusserst beliebt ist und zusätzliche Eintritte generiert. Erste Abklärungen beim Planungsamt des Kantons sind bereits gemacht. Die Kantonsbehörden haben eine Projektstudie vorgeprüft und eine Bewilligung in Aussicht gestellt. Diese ist nötig, weil die Anlage in den Gewässerabstand der Goldach zu liegen käme.

Kurt Niggli



Fit oder Fett?

Gemeinsam mit Untereggen organisieren wir am 10. Mai das Fest «schweiz bewegt – Fit für die Euro». Bei unserem gemeinsamen Wahrzeichen, dem Mötteli-Schloss, soll sich die Bevölkerung von Untereggen und Goldach treffen, miteinander Kontakte pflegen, festen und feiern. Aber nicht nur das: Wir haben mit Untereggen gewettet, dass wir mehr Bewegungszeit zusammenbringen. Also, liebe Goldacherinnen und Goldacher, wir wollen die Wette gewinnen. Und wir sind natürlich fair: Damit die Grössenverhältnisse stimmen, brauchen wir 9 Mal mehr TeilnehmerInnen als Untereggen.

Kommen Sie und bewegen Sie sich! Zu Fuss oder mit dem Bike, ganz nach dem eigenen Vermögen etwas, etwas mehr oder richtig viel. Speziell lade ich Sie ein, mit mir entlang der Gemeindegrenzen zu wandern. Vom Schloss über den Sulzberg an den See, entlang der Goldach bis zur Martinsbrücke, dann in die Höhe und wieder zum Schloss. Rund 6–7 Stunden werden wir benötigen, zudem gute Schuhe, etwas Zwischenverpflegung und hofentlich keinen Regenschutz!

*Thomas Würth
Gemeindepräsident*

Nach dem Duell mit Untereggen eine Abkühlung in der Badi?

Das ist möglich, weil genau an diesem Tag – am Samstag, 10. Mai – das Freibad Seegarten seine Tore für Sie öffnet. Mieterinnen und Mieter von Kästen und Fächern haben die Möglichkeit, diese bis zum 31. Mai zu bezahlen. Nach diesem Termin erlischt die Reservation und die Fächer werden neu vergeben. Abonnemente und Eintritte können Sie an der Badikasse kaufen. Das Badi-Team freut sich auf die neue Saison.

Andrea Hablützel

*Noch ist es eine Idee:
Eine Wasserrutschbahn für
die Badi.*

Aufträge der Bürgerversammlung

Der Gemeinderat hat an der Bürgerversammlung vom 17. März zwei Aufträge erhalten: Zum einen soll die BMX-Anlage an der Achstrasse neu überprüft und zum anderen ein Konzept über das Wohnen im Alter erarbeitet werden.

In der allgemeinen Umfrage der Bürgerversammlung können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden. Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, so können sie beraten, zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlusssentwurfes an den Rat gewiesen oder verworfen werden. So steht es in Artikel 61 des Gemeindegesetzes.

An der Bürgerversammlung vom 17. März haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von diesem Recht Gebrauch gemacht und zwei Anträge aus ihrer Mitte gutgeheissen:

Überarbeitung des Projektes «BMX-Anlage»

Angesichts des deutlichen «Nein» zum Projekt «Sportanlagen Achstrasse» an der Urnenabstimmung vom 25. November 2007 sah der Gemeinderat keine Legitimation, diesbezüglich weitere Vorstösse zu unternehmen. Er hat das Vorhaben deshalb ad acta gelegt.

Der BMX-Club Bike Hunters hat nun an der Bürgerversammlung folgenden Antrag gestellt:

«Der Gemeinderat ist zu beauftragen, die BMX-Bahn an der Achstrasse zu prüfen und neu vorzulegen. Das bestehende Projekt ist in Zusammenarbeit mit einer überparteilichen Kommission mit erhöhten

Eigenleistungen durch den BMX-Club und Sport-Toto-Beiträgen zu überarbeiten.»

Die aktuelle BMX-Bahn im Schuppis lässt die Durchführung von Schweizer- und Europameisterschaften nicht mehr zu, weil wegen der Schutzverordnung die Kurven nicht asphaltiert werden dürfen. Zudem stehen weder fliessendes Wasser noch sonstige sanitäre Anlagen zur Verfügung. Gleichzeitig sind die grossen Anlässe aber die wichtigste Einnahmequelle des Vereins. Der BMX-Club sieht sich deshalb in seiner Existenz bedroht, wenn keine Lösung für eine moderne Bahn möglich wird.

Die Bürgerschaft ist der Argumentation des BMX-Clubs gefolgt und hat dessen Antrag mit grosser Mehrheit genehmigt.

Baukommission wieder ins Leben gerufen

Grundlage für eine überarbeitete BMX-Bahn ist das bestehende Projekt «Sportanlagen Achstrasse». Um das vorhandene Wissen bestmöglich zu nutzen, hat der Gemeinderat die «alte» Baukommission

wieder ins Leben gerufen. Nicht mehr vertreten sind allerdings diejenigen Sportarten, die es nicht weiter zu verfolgen gilt, sprich der Hundesport und die Skater. Dafür hat der Gemeinderat die SVP Ortspartei eingeladen, sich gemäss ihrem Versprechen im Abstimmungskampf in der Kommission zu engagieren. Damit setzt sich das Gremium wie folgt zusammen:

- Thomas Würth, Vorsitz (CVP)
- Hans Kästli (FDP)
- Jacqueline Schneider (SP)
- Walter Eichmann (SVP)
- Ralph Gerschwiler (Bauverwalter)
- Jann Schwarz (Projektplaner)
- Tony Muheim und Carlo Salvo (Vertreter BMX)

Die Kommission soll zusätzlich zum Projekt an der Achstrasse die Möglichkeiten am bestehenden Standort (z. B. durch Umzonungen) oder an Alternativstandorten prüfen, damit dereinst möglichst umfassende Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat sieht weiter vor, die Resultate der Kommissionsarbeit an der traditionellen Parteiveranstaltung, die jährlich in der Regel im Herbst stattfindet, zu präsentieren und zu diskutieren. Anschliessend gilt es, die Öffentlichkeit zu informieren. Aus heutiger Sicht dürfte es kaum möglich sein, die Kosten eines Neubauprojektes unter die Limite von Fr. 750'000.– zu drücken. Damit würde eine weitere Urnenabstimmung fällig. Noch hat der Gemeinderat aber nicht beschlossen, wie er an die Bevölkerung gelangen will.

Konzept über «Wohnen im Alter»

Goldach verfügt über vielfältige Angebote in der Altersbetreuung: Die Alterswohnungen im Haus Mühlegut, das «la vita» Seniorenzentrum, das Pflegeheim der Region Rorschach und – als private Institution – das Pflegeheim Helios. Sie alle bieten Menschen in der dritten Lebensphase ein Zuhause, abgestimmt auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten. Wer möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen möchte, erhält vom Spitex-Verein oder von der Pro Senectute die bestmögliche Unterstützung.

Ein Konzept über Wohnen im Alter soll die Notwendigkeit der Erweiterung des «la vita» belegen.



Um auch in Zukunft den Ansprüchen der Seniorinnen und Senioren zu genügen und gleichzeitig den gesteigerten Anforderungen des Feuerschutzes gerecht zu werden, sieht der Gemeinderat einen Umbau bzw. eine räumliche Erweiterung des Seniorenzentrums «la vita» vor. Es ist bereits eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Für die weitere Bearbeitung des Projektes ist im Vorschlag der Investitionsrechnung ein Kredit von Fr. 500'000.– enthalten. Bruno Zürcher hat dazu in der allgemeinen Umfrage folgenden Antrag gestellt:

«Der Gemeinderat solle vor dem Entscheid über den Ausbau des Seniorenzentrums «la vita» ein Konzept erstellen mit dem Inhalt «Wohnen im Alter». Die demografische Entwicklung und die Bedürfnisse der Senioren und zukünftigen Senioren sollen berücksichtigt werden. Spätestens an der nächsten Bürgerversammlung soll darüber Bericht erstattet werden.»

Dem Antragsteller ist es wichtig, dass vor dem Start eines grossen Umbau- und Erweiterungsprojektes eine Abstimmung auf die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Bewohner erfolgt und Synergien mit anderen Bauprojekten (z. B. Gemeindesaal) geprüft werden. Die Bürgerversammlung hat den Antrag von Bruno Zürcher gutgeheissen.

Bestehende Grundlagen nutzen

Im Jahr 2006 hat sich eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Gemeinderat Beat Ulrich mit dem Thema Alters- und Pflegebetreuung in der Region befasst und einen umfangreichen Bericht zu den Angeboten und dem voraussichtlichen, zukünftigen Bedarf erstellt. In der Arbeitsgruppe haben Fachleute aus der stationären und der spitalexternen Betreuung mitgewirkt. Eine Empfehlung aus dem Bericht, nämlich die Vereinigung der Spitex-Vereine Goldach-Mörschwil-Untereggen und Rorschach-Rorschacherberg, wird derzeit umgesetzt. Weiter hat das «la vita» Seniorenzentrum ebenfalls im Jahr 2006 eine neue Unternehmensstrategie und gestützt darauf ein neues Raumkonzept erarbeitet. Dieses

ist die Grundlage für das laufende Projekt. Die Strategie berücksichtigt die Aussagen der regionalen Abklärungen.

Ein Konzept «Wohnen im Alter» kann auf den vorliegenden Berichten aufbauen.

Fachkommission einsetzen

Für die Erarbeitung des Konzeptes hat der Gemeinderat eine Fachkommission eingesetzt. Dieser gehören Vertreter aus allen Goldacher Institutionen der stationären und spitalexternen Altersbetreuung an. Auch die Ortsgemeinde als Mitbetreiberin der Alterswohnungen wird hinzugezogen. Die Kommission steht wiederum unter dem Vorsitz von Gemeinderat Beat Ulrich.

Auch das Resultat dieser Arbeit wird – analog dem Projekt «Überarbeitung BMX-Anlage» – zuerst mit den Ortsparteien besprochen und anschliessend in geeigneter Form der Bevölkerung vorgestellt.

Die beiden Beispiele zeigen, dass die Bürgerversammlung auch heute noch ihre Berechtigung hat. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können die Entwicklung der Gemeinde aktiv mitbestimmen. Das ist gelebte Demokratie. Der Gemeinderat freut sich, wenn seine Arbeit auch an zukünftigen Versammlungen kritisch und sachlich hinterfragt wird und eine fruchtbare Diskussion zustande kommt.

Richard Falk



Doch noch BMX an der Achstrasse?

Bürgersprechstunde

neu auch beim Schulratspräsidenten

Wer sie schon benutzt hat, kennt die unkomplizierte Art, mit dem Gemeindepräsidenten ins Gespräch zu kommen. Die seit Jahren bewährte Bürgersprechstunde macht es möglich.

Schulratspräsident Andreas Gehrig will die Tradition einer regelmässigen Bürgersprechstunde übernehmen, um mit Goldacherinnen und Goldachern direkt ins Gespräch zu kommen. Jeweils zeitgleich mit dem Gemeindepräsidenten steht Andreas Gehrig in seinem Büro im Gemeindehaus Red und Antwort zu Schulanliegen. Auch Anregungen nimmt er gerne entgegen.

Bürgersprechstunden beim Gemeindepräsidenten und beim Schulratspräsidenten

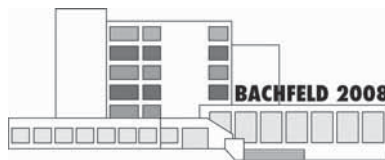
Diese finden statt am

Montag, 9. Juni

Montag, 7. Juli

um 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
im Rathaus, 1. Stock, Büro A11
(Gemeindepräsident) bzw. im Erdgeschoss, Büro B5 (Schulratspräsident)

Einweihung



**Schulhaus Bachfeld – Was lange währt, wird endlich gut.
Am 23./24. Mai wird das neu renovierte Schulhaus Bachfeld eingeweiht.**

Während im nun wieder neu belebten Schulhaus die Klassen hinter den Schulzimmertüren dem gewohnten Unterricht folgen, geht es bei meinem Besuch im Schulleiterbüro ziemlich hektisch zu und her. Die Vorbereitungen für das Einweihungsfest laufen auf Hochtouren, denn die Zeit ist knapp.

Es gibt noch viel zu tun

Seit dem ersten Schultag nach den Frühlingsferien ist die Einweihung Thema im Schulleiterbüro, auf dem Gang, im Lehrerzimmer. Am Freitag, 23. Mai, nach der Segnung des Schulhauses, soll an der ersten Aufführung dann alles sitzen. Zu bekannten Schweizerhits wurden neue Texte geschrieben, passend zum Schulhaus Bachfeld oder zur bevorstehenden Eröffnung. Nebst diesen Hits werden aber auch bekannte oder schon bald vergessene Schullieder zu hören sein, von den 70er-Jahren bis heute. In kurzen Theaterszenen, die für einmal ausschliesslich von Lehrpersonen gespielt werden, erfährt man viel über den Wandel des Sprachunterrichts in den letzten Jahrzehnten. Eine Projektwoche nach Pfingsten soll

dann den letzten Arbeiten für die Eröffnungsfeier gelten.

«Bis zur offiziellen Eröffnung sollten dann auch die letzten Bauarbeiten abgeschlossen sein», meint Schulratspräsident Andreas Gehrig. «Die Umgebungsarbeiten sind nämlich noch nicht ganz fertig. Zudem muss auch das Container-Dörfli noch weichen.»

Tag der offenen Tür

Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, das «neue» Bachfeld am Samstag, 24. Mai, von 9.30 bis 16.00 Uhr, zu besichtigen. Eine Festwirtschaft wird geführt und zweimal gelangt die «Eröffnungsshow» zur Aufführung.

Für interessierte Eltern, Gäste und Besucher wird ein Rundgang durch das ganze Schulhaus gekennzeichnet sein. Wer das eher düstere Schulhaus von früher in Erinnerung hat, wird staunen. Auffallend sind die freundlichen Farben in allen Gängen, jedes Stockwerk hat seine eigene. Bereits haben sich alle daran gewöhnt, auch an die eher ungewohnten Farben, welche am Anfang zu Diskussionen Anlass gaben. Die farbigen Stockwerke erleichtern auch den Besucherinnen und Besuchern die Orientierung. Bemerkenswert ist die traumhafte Seesicht aus einigen Räumen und jetzt auch aus dem hellen Treppenhaus. Das ganze Schulhaus scheint

neu belebt worden zu sein. Viele fröhliche Gesichter wandern durch die Gänge und zeigen ihre Freude über die gelungene Renovation.

Moderne Einrichtung

Wer in den Klassenzimmern die grossen Schiefertafeln sucht, wird enttäuscht. Im Bachfeld wird jetzt mit dem SMARTboard, einem elektronischen Wandtafelsystem, gearbeitet. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler begrüßen jeden Morgen ihren «Sony». Schiefertafeln sind aber nach wie vor an den Seitenwänden zu finden. Der gewohnte Schulalltag wird so richtig aber erst nach der Einweihung einkehren. Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Schülerinnen und Schüler freuen sich dann wohl auch darauf.

Hildegard Bleisch

Alles ist neu im Bachfeld,
sowohl innen...



... als auch aussen.



Programm:

- 09.30 Uhr Start Tag der offenen Tür mit Festwirtschaft
- 10.30 Uhr erste Aufführung «Eröffnungsshow»
- 14.00 Uhr zweite Aufführung «Eröffnungsshow»
- 16.00 Uhr Abschluss «Die Türen werden geschlossen»

Fitness for Kids

In den Monaten Februar und März begleitete der Verein Fitness for Kids die Kinder des Schulhauses Rosenacker.



Der Verein zeigt den Kindern die Wichtigkeit regelmässiger Aktivität und gesunder Ernährung auf, verbunden mit einer respektvollen Lebenseinstellung gegenüber sich selbst und anderen.

Einführung durch Weltmeister

An der Kick-off-Veranstaltung führte Franco Carlotto, Vereinsgründer und sechsmaliger Fitness-Weltmeister, persönlich ins Thema ein. Er erklärte den Kindern die drei Grundpfeiler von Fitness for Kids: Einstellung, Ernährung und Bewegung. Nach einem gemeinsamen Fitnesssteil erhielten alle Kinder ein T-Shirt und ein Tagebuch überreicht. Das Tagebuch begleitete die Kinder in den folgenden Wochen.

Es wurde notiert, wie viel Wasser am Tag getrunken wurde, wie viel man sich bewegte und wie viele Portionen Früchte und Gemüse pro Tag verzehrt wurden. Ein gesunder Znüni rundete die Eröffnungsveranstaltung ab.

Erfolgskontrolle

Im März trafen sich alle wieder in der Rosenackerturnhalle zum Check-up. Die Tagebücher der Kinder wurden kontrolliert und besprochen. Viele Kinder konnten die Vorgaben problemlos einhalten. Sie verhalten sich auch sonst sehr gesund. Einige konnten sich trotzdem verbessern und waren stolz über ihr verändertes, gesundes Verhalten. Wenn es gelingt, diese positive

Grundeinstellung zu erhalten, steht den Kindern eine gesunde Zukunft bevor. Franco Carlotto konnte allen Kindern ein Diplom für ihre Arbeit der letzten Wochen überreichen.

Positive Eindrücke

Bei den Kindern kam die Aktion Fitness for Kids sehr gut an. Dominik meinte: «Die Übungen haben mir sehr gut gefallen. Und ich habe viel mehr Gemüse gegessen.» Albion fand das mit dem Trinken gut. Früher habe er nicht so viel getrunken. Sollte das alles nicht so nachhaltig gewesen sein, so bleibt zumindest die Erkenntnis eines Mädchens: «Franco Carlotto war ein richtiger Mann.»

Patrick Jerg

Ein Weltmeister zu Besuch im Rosenacker.



ECDL
European Compute
Driving Licence

Schule Goldach

ECDL-TestCenter

Der nächste ECDL-Prüfungstermin:
Mittwoch, 21. Mai, 19:30 Uhr
Weitere Infos und Anzahl der freien Plätze unter
www.schule-goldach.ch –
Informatikausbildung ECDL.

Anmeldungen / Informationen

Christian Zangl
Tel. privat: 071 866 27 11 (abends)
zangl.christian@schule-goldach.ch

Einladung zum Open-Air- Abschlusskonzert 2008 der Musikschule

Am Samstag, 28. Juni, lädt die Musikschule um 19.30 Uhr zum traditionellen Abschlusskonzert vor der Aula ein. Diverse Bands und Chöre geben an diesem hoffentlich wunderschönen Sommerabend einen musikalischen Einblick in ihre Jahresarbeit. Dieser Abend ist übri-

gens garantiert «fussballfrei», auch wenn sich die Schweiz für den Final qualifizieren würde.

Bei unsicherer Witterung findet das Konzert in der Aula statt.

Guido Schwalt

TAIJI & QIGONG



Montags Qigong

8.45 – 10.00 Uhr, St.Gallen Zentrum

Dienstags Qigong

18.00 – 19.15 Uhr, Schulhaus Speicherschwendi

Donnerstags Taiji

18.00 – 19.30 Uhr, St.Gallen Ost – Steinerschule

Petra Martinet-Rusch

Guang Ping Yang Taiji und Qigong Ausbildung USA
Dipl. Physiotherapeutin
Telefon 071 344 25 52, qigong@rit.ch

Sariana nail's

Blumenstrasse 56
9403 Goldach

Termine nach Vereinbarung

Mobile 078 713 67 74

Nail Design

Acryl / Gel / Manicure / Diverse Verzierungen



Gesundheits-Therapie

Neu-Eröffnung ab April 2008 an der Bachstrasse 7 in Rorschach

- Fussreflexzonen-Therapie (kassenanerkant)
- Rückenmassage
- Klassische Massage
- Ernährungsberatung, gesunde Ernährung, Wege zum Wohlfühlgewicht
- Entspannungs-Training/Progr. Muskelrelaxation

**Bis zum 1. Juli 10% Preisreduktion
auch auf Geschenkgutscheine**

Zwerenz Karin • Strussehus 249 • 9402 Mörschwil • Tel. 071 866 34 78 • jo.ka5@bluewin.ch
Pflegefachfrau • Wellnesstrainerin • Fussreflexzonen-Therapeutin

Ihr Partner für Renovationen und Neubauten

N. Hanselmann AG
Dipl. Malermeister

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

9403 Goldach
Tel. 071 841 42 93
Fax 071 841 44 93

9422 Staad
Tel. 071 855 23 11
Fax 071 855 64 02

info@hanselmannag.ch
www.hanselmannag.ch



Zeit zum Einsteigen

071 844 67 00 – tbg@goldach.ch – www.TBGoldach.ch

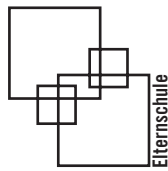


Technische Betriebe Goldach

erdgas

www.TBGoldach.ch

Kein Programm für 2008



Im Wellenbrecher vom letzten November wurde die Elternschule vorgestellt. Gleichzeitig erfolgte der Aufruf, Themenwünsche zuhanden des neuen Jahresprogrammes einzureichen. Dies mit dem Ziel, das Programm möglichst breit abzustützen und die Interessen vieler Eltern zu berücksichtigen. Leider haben diesem Aufruf nur sehr wenige Folge geleistet. Diese Erfahrung und die Tatsache, dass in den letzten Jahren die Elternschulveranstaltungen immer schlechter besucht wurden,

haben das Team bewogen, für dieses Jahr kein Programm zu organisieren. Die Elternschulkommission trägt diesen Entscheid mit. Das Team der Elternschule möchte dieses Jahr nutzen, um zusammen mit der Schule das Thema der Elternmitwirkung grundsätzlicher zu beleuchten und nach Formen zu suchen, welche Eltern besser und ihren Bedürfnissen entsprechend einbindet. Zurzeit ist somit noch völlig offen, ob oder in welcher Form die Angebote der Elternschule

im nächsten Jahr wieder aufgenommen werden. Das Team hofft allerdings sehr, eine Lösung zu finden, die für Eltern attraktiv sein wird. Die Elternschule bedauert den Entscheid für alle, die in den letzten Jahren Referate besucht und vor allem auch für jene, die ihre Themenwünsche zugestellt haben. Gleichzeitig hofft das Team auf Ihr Verständnis und auch darauf, dass Sie sich – in welcher Form auch immer – weiterhin aktiv für Elternarbeit interessieren und einsetzen.

Jachen Mayer

Bildung



Gratis Hörtest im AmpliBus

AmpliBus betreibt intensive Prävention von Hörschäden für alle Altersklassen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. In diesem Alterssegment haben irreparable Hörschäden signifikant zugenommen.

Ein Hörtest auf Rädern? Ja – denn wir wollen überall dort sein, wo sich Menschen treffen.

Im Rahmen einer gesamtschweizerischen, konzentrierten Hörtestaktion möchten wir der lokalen Bevölkerung in sämtlichen Schweizer Städten sowie in Agglomerationen mit über 6'000 Einwohnern das Gehör testen und sie über die

Prävention von Hörschäden orientieren. Fünf Hörbusse, ausgerüstet mit schalldichten Kabinen sowie Messinstrumenten, verkehren nach einem vorangekündigten Fahrplan im Tages- oder Halb-Tages-Rhythmus durch sämtliche Landesteile.

Neu: Suva-MP3-Tester

Die Problematik von überlautem Musikgenuss kann jedermann am

Suva-MP3-Tester selbst «live» erfahren: Wer die Musik des MP3-Spielers in seiner gewohnten Lautstärke abspielt und dann die Kopfhörer dem Kunstkopf aufsetzt, kann auf der Anzeige den aktuellen Schallpegel im Ohr ablesen. Die Tabelle der Suva zeigt, wie lange man so Musik hören darf, ohne sein Gehör zu gefährden. Wer darüber liegt, muss bei der Lautstärke oder bei der Hördauer zurückschrauben. In Goldach ist ein Bus auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus an folgenden Tagen:

Der AmpliBus macht beim Rathaus Goldach halt.

**16. Mai, 09.00 bis 17.00 Uhr
20. Mai, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Christina Vollmeier

Einladung

zur Vernissage
Unterwasserwelt

im Schulhaus Wartegg
am Freitag, 30. Mai,
17.00 Uhr – 20.00 Uhr

In unseren Schulhausgängen
präsentieren die Kinder vom
Schulkreis Wartegg ihre Arbeiten
zum Thema Unterwasserwelt.

Auch draussen gibt es vieles zum
Staunen! Für das leibliche Wohl
wird in der Cafeteria gesorgt.

Besuchen Sie die Ausstellung ab
17.00 Uhr. Die offizielle Eröffnung
findet um 18.30 Uhr auf dem ge-
deckten Vorplatz statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schulkreis Wartegg



Sanitätszug der Region Rorschach

Der regionale Sanitätszug wird von den Feuerwehren Rorschach,
Rorschacherberg und Goldach gemeinsam betrieben.

Geschichte

Nach dem ICE-Unglück im Jahre 1998 in Eschede (Deutschland) stellte Kurt Reich, Kommandant der Feuerwehr Rorschach, die Frage, wie wir in der Region Rorschach auf ein solches sanitätsdienstliches Grossereignis vorbereitet seien. Fünf Jahre später ist aus einer Frage eine konkrete Massnahme geworden. Seit dem 1. Januar 2003 besteht nämlich der regionale Sanitätszug. Dieser ist optimal ausgerüstet und mit 27 ausgebildeten Sanitätern einsatzbereit. Er steht unter Leitung von Walter Lerch und hat im Depot der Feuerwehr Goldach seinen Standort.

Organisation

Der regionale Sanitätszug richtet sich nach den Grundsätzen des Schweizerischen Roten Kreuzes. Mit der Alarmierung der Angehörigen des Sanitätszuges über die kantonale Notrufzentrale via Mobil-, Festnetz-Telefone und Pager ist die sofortige Einsatzbereitschaft jederzeit gewährleistet. Das umfangreiche Material – für den schnellen Zugriff auf einem Anhänger bereit gestellt – ist unverzüglich auf dem Schadenplatz.

Der Sanitätszug ist bei einem Sanitäts-Grossereignis dem Einsatzleiter Rettungsdienst des Kantonsspitals St.Gallen unterstellt. Er unterstützt die professionellen Rettungssanitäter und Notfall-Ärzte am Einsatzort. Weiter gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der umliegenden Samaritervereine. Der Sanitätszug birgt verletzte Personen ausserhalb des Gefahrenbereichs. Für die Bergung im Gefahrenbereich selbst sind Atemschutz-Truppen oder andere Spezialisten zuständig. Die Sanitäter ergreifen lebensrettende Sofortmassnahmen. Sie sind in der Lage, ein Verletztenest zu betreiben.

Folgende Aufgaben stehen im Zentrum:

- Triage durch Arzt
- Erfassung verletzter Personen im PLS (Patientenleitsystem)
- Erste-Hilfe-Massnahmen
- Koordination des Abtransports in Spitäler mit Rettungswagen und Rega





Ausbildung

Der Sanitätszug ist eine motivierte Truppe, die in der Feuerwehr eine spezielle Aufgabe erfüllt. Die Laien-Sanitäterinnen und -Sanitäter werden beim Samariterverband SG/FL, im Zivilschutzverband oder im Militärsanitätsverband nach den einheitlichen Kriterien des Schweizerischen Roten Kreuzes ausgebildet. Samariterlehrerinnen und Samariterlehrer des SSB (Schweizerischer Samariterbund) sind Mitglieder des regionalen Sanitätszugs. Sie sind fachlich kompetent, haben praktische Erfahrung und bilden die übrigen Mitglieder des Zugs weiter aus. Ebenso ist mit Dr. med. FMH Christoph Widrig ein Arzt im Team, der interessantes Wissen vermittelt und im Einsatz eine verantwortungsvolle Position innehat. Weiterbildung ist eine ständige Aufgabe der Sanitäter, z. B. durch eine Fortbildung beim Kantonsspital St.Gallen, an Kursen für Feuerwehr-Sanitätsunteroffiziere und als Transporthelfer für den Notfalldienst 144. Die Sanitäter besuchen nebst den regulären Übungen regelmässig einen CPR-Kurs (Herz-Lungen-Wiederbelebung). Die jährlich zehn Übungen werden im Rahmen des Übungsplans der Feuerwehr Goldach abgehalten. Diese steht unter dem Kommando von Daniel Lambert.

Einsätze

Der regionale Sanitätszug kommt bei grösseren sanitätsdienstlichen Ereignissen zum Einsatz. Dass ein solches Ereignis in unserer dicht besiedelten Region, die an einer internationalen Ost-West-Verkehrsachse liegt, eintritt, ist nicht auszuschliessen.

Die Feuerprobe hat der Zug schon hinter sich, kam er doch beim Chemieunterrichtsunfall in der Schule Goldach im März 2006 zum Einsatz.

Neue Mitglieder

Der regionale Sanitätszug sucht weiter Mitglieder, die Interesse am Samariterdienst haben, teamfähig sowie körperlich und psychisch belastbar sind, in Rorschach, Rorschacherberg oder Goldach wohnen und in der Region arbeiten. Sie sollten bei Notfällen schnell ausrücken können. Die Frauen und Männer aus den drei Gemeinden, die im regionalen Sanitätszug Dienst leisten, brauchen keine Feuerwehr-Ersatzabgabe zu entrichten.

Peter Baumgartner

Kontaktadresse:

Interessenten melden sich bei
Feuerwehr Goldach
Telefon 071 844 67 20
info@feuerwehr-goldach.ch



Mitglieder des Sanitätszuges anlässlich der grossen Übung beim Hauptbahnhof Rorschach im Herbst des letzten Jahres.



Erleben, entdecken und erfahren in der Kindertagesstätte

In einladend gestalteter und den Kinderbedürfnissen angepasster Umgebung betreut und fördert die Kita Goldach zurzeit 32 Kinder zwischen 3 Monaten und 10 Jahren. Seit Bestehen dieser Einrichtung konnte ein stetig wachsender Bedarf an Betreuungsplätzen festgestellt werden.

Im November 2003 konnte die Kita Goldach nach umfassenden Vorabklärungen durch eine Arbeitsgruppe der Gemeinde ihr Tore öffnen. Der Aufbau des operativen Betriebes erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Betreuungsteam. Dem Vorstand gehören Markus Bigler (Präsident), Markus Jäger, Irene Würth, Jacqueline Battanta, Andrea Buob, Jachen Mayer und Wilfried Harringer an.

Buntes Alltagsgeschehen

Spielen und basteln, singen und lachen, zanken und versöhnen: All dies prägt den Alltag in der Tagesstätte. Manchmal geht es still und

manchmal lebhaft und laut zu und her. Die Kinder erleben stets einen vielseitigen und erlebnisreichen Alltag. Eine geregelte Tagesstruktur mit verschiedenen Ritualen hilft ihnen, sich im Alltag mit anderen Kindern und erwachsenen Bezugspersonen zurecht zu finden. Die Betreuung erfolgt ausschliesslich durch Fachpersonal und Auszubildende. Sie alle sorgen für eine den Bedürfnissen angemessene Umgebung und bemühen sich mit viel Engagement um das Wohlbefinden sowie um eine alters- und entwicklungsgerechte Förderung.

Ganzheitliche Förderung

Den Mädchen und Jungen bieten sich viele Gelegenheiten, ihrer Umwelt entgegenzutreten und sie auf ganzheitliche Weise zu erkunden, sei es im Spiel mit anderen, in angeleiteten Gruppenspielen oder Erkundungstouren in freier Natur oder auch nur schon bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Die Kinder erhalten vielerlei Anregungen, wertvolle Sinneserfahrungen zu machen.

Durch das Alltagsleben sowie Ereignis bezogene Rituale setzen sich die Heranwachsenden mit Werten und Normen der Gesellschaft auseinander und erfahren somit wesentliche Elemente unseres sozialen und kulturellen Zusammenlebens. Insbesondere Kindern mit Migrationshintergrund vermittelt dies Vertrauen und Orientierung im Kennen lernen unserer Kultur. Dadurch wird in der alltäglichen Arbeit der Integration in hohem Masse Rechnung getragen.

Begrenztes Platzangebot

Die professionelle Kinderbetreuung richtet sich an Eltern, welche aus etwelchen Gründen eine Ergänzung oder Entlastung wünschen oder benötigen. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Eltern wird nach Möglichkeiten für eine optimale Betreuung und Förderung ihrer «Kleinen» gesucht.

Die Kita bietet seit ihrer Betriebsaufnahme zwölf Vollzeitbetreuungsplätze für Kinder von drei Monaten bis zehn Jahren an, welche sich gegenwärtig 32 weitgehend Teilzeit betreute Kinder teilen. Nachdem bereits zu Beginn eine hohe Nachfrage bestand, übersteigt mittlerweile der Bedarf das Angebot, sodass nicht alle Anfragen auf den gewünschten Zeitpunkt hin berücksichtigt werden können. Der Vereinsvorstand bemüht sich jedoch darum, dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Kurt Zellweger

Kontaktadresse:

Kindertagesstätte Goldach
Löwenstrasse 1
Telefon 071 841 74 35
kita.goldach@bluewin.ch

1. Regionale Gottesdienste für Jugendliche und junge Erwachsene

Am Sonntag, 2. November, findet in der Aula der erste Jugendgottesdienst, gemeinsam angeboten von der ev. Kirchgemeinde und der FEG Goldach, statt. Für die Kerngruppe und die Ressortgruppen zur Organisation der regelmässig geplanten Gottesdienste sind Jugendliche und junge Erwachsene zur Mitarbeit gesucht. Eine spannende und kreative Aufgabe in einem grossen Team!

Genauere Informationen beim ev. Jugendarbeiter, Roman Niedermann, 071 846 89 05, oder bei Judith Stahl, 071 845 55 57, der Jugendarbeiterin der FEG.

Daniel Gerster

Erlebnislager der ev. Kirchgemeinde vom 4. – 8. August in Wilen am Sarnersee

Während der letzten Sommerferienwoche haben Kinder, die jetzt das 5. bis 7. Schuljahr besuchen, die Möglichkeit am Erlebnislager teilzunehmen.

Wir werden zusammen kochen, spielen, baden, faulenzen, einen Ausflug machen – einfach die letzten Ferientage geniessen.

Der Lagerbeitrag beträgt pro Kind: Fr. 120.–/2 Kinder Fr. 220.–(Ermäs-

sigung möglich). Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Eltern.

Anmeldeschluss:

1. Juli bei Anita Mazenauer Kinder- und Jugendarbeiterin
Telefon 071 846 89 07 (mit Beantworter)
anita.mazenauer@ref-goldach.ch

Gemeinsam die letzten Ferientage geniessen im Lager der ev. Kirchgemeinde.

Neuerscheinungen Hörbücher

Erwachsene

Mirko Bonné	Der eiskalte Himmel
Jenny Downham	Bevor ich sterbe
Jeffrey Eugenides	Middlesex
Ian Fleming	James Bond – Leben und sterben lassen
Ken Follett	Dreifach
Karin Fossum	Wer den Wolf fürchtet
John Harvey	Schau nicht zurück
Hanne-Vibeke Holst	Seine Frau
Khaled Hosseini	Tausend strahlende Sonnen
Franz Kafka	Kafka erhören
Siegfried Lenz	Das Feuerschiff
Thomas Mann	Der Zauberberg
Peter Mayle	Hotel Pastis
Pascal Mercier	Nachtzug nach Lissabon
Guillaume Musso	Wirst du da sein?
Hans-Josef Ortheil	Das Verlangen nach Liebe
Chuck Palahniuk	Fight Club
Ikka Remes	Höllenstein

Englische Hörbücher

Agatha Christie	Short Stories
Francis Durbridge	Paul Temple and the Alex Affair
Nick Hornby	Fever pitch
Rudyard Kipling	The jungle book
H.G. Wells	The war of the worlds
Irene Zimmermann	Summer, sun & holiday love

Oberstufe

John Marsden	Liebe Tracey liebe Mandy
Andreas Masuth	Auf leisen Sohlen – Die grössten Fälle von Scotland Yard
Kai Meyer	Schwert und Seide
Kai Meyer	Lanze und Licht
Kai Meyer	Drache und Diamant
Philip Pullman	Der goldene Kompass
Michael Scott	Der unsterbliche Alchemyst

Besuchen Sie uns auch online. Unter der Adresse www.winmedio.net/goldach oder www.goldach.ch können Sie den gesamten Katalog nach verschiedenen Kriterien abfragen.

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.30 – 11.30 Uhr

Das Bibliotheksteam



Goldach in der Zeit des zweiten Weltkrieges

In der zweiten Folge seiner Serie über die Auswirkungen des zweiten Weltkrieges auf Goldach befasst sich Heiri Bärlocher mit dem Truppeneinzug in unser Dorf.

Im Oktober 1939, kurz nach der Kriegsmobilmachung, wurde der Flussgraben der Goldach zur fünften Verteidigungslinie erklärt. Um diese zu schützen, zogen aus dem Bataillon 288 drei HD-Bewachungskompanien sowie Mineure in Goldach ein. Der Stab der Truppe sowie die Kompanie 3 wurden vorab im Schäflisaal, die Kompanien 1 und 2 im Keller und in der Turnhalle des Rosenackerschulhauses einquartiert. Bereits im Jahr 1940

erstellte das Militär für die Einheiten eine Holzbaracke beim SBB-Viadukt und zwei weitere Unterkünfte im Hornerwald, sodass der Schäflisaal sowie das Rosenackerschulhaus wieder den zivilen Zwecken dienen konnten. Der Stab sowie die Verpflegungsküche verblieben im Schäfli. Letztere wurde in der alten Waschküche hinter dem Saal eingerichtet. Heute dienen diese Räumlichkeiten dem FC Goldach als Dusche und Umkleieraum.

Die Mineure des Bataillons 288 begannen nach dem Einzug in Goldach sofort mit den Vorbereitungsarbeiten für die Sprengung der Brücken. Sie spitzten Sprengkammern in die Brückenpfeiler, bauten Sprengleitungen, Unterstände und Erdbunker. Schon am 10. November 1939 waren diese Arbeiten abgeschlossen und ein Teil der Mineure wurde abgezogen.

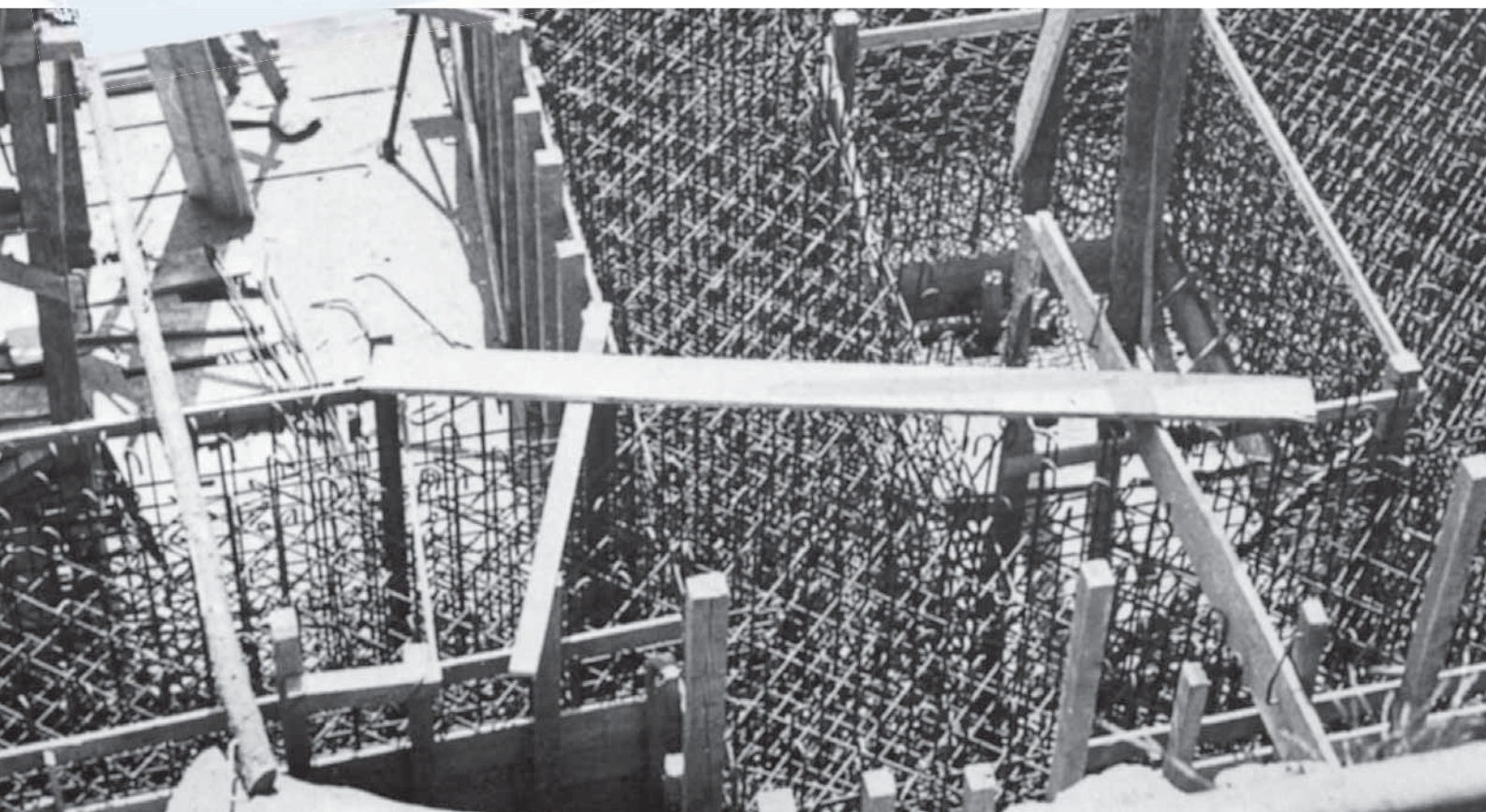
Danach übernahmen die HD-Bewachungskompanien die Arbeit. Sie riegelten das SBB-Viadukt, die Strassenbrücken bei der Bruggmühle, der Tübacherstrasse und der Seestrasse sowie die Bahnbrücke der Seelinie Rorschach-Horn mit Stacheldrahtverhau hermetisch ab. Sapeureinheiten bauten entlang des Seeufers Betonbunker, so z. B. bei der Einmündung des Dorfbaches, beim Bootshaus des Ruderclubs sowie in der Badeanstalt. Der Bunker beim Dorfbach dient dem Segelclub heute übrigens als Bar. Neben den Bunkern erstellten die Einheiten weitere Erdunterstände. Der ganze Seeuferabschnitt wurde zur Sperrzone erklärt und mit Stacheldraht gesichert.

Weiter beschlagnahmte die Armee die leer stehende Villa Seefeld (Villa der Königin von Württemberg) und funktionierte sie in ein Soldatenlazarett sowie eine Soldatenstube um.

Nach dem Überfall von Deutschland auf Frankreich erfolgte am 10. Mai 1940 die zweite Kriegs-



Sehr geehrte Frau Hr. Hanke,
mit meinem besten
Wünsche zum neuen Jahre gratuliere
ich mir, Ihnen noch einmal meinen
und den Dank meiner Leute
auszusprechen. Ihre überaus liebe-
volle Hilfe hat uns den Aufenthalt
auf Goldacher Boden so angenehm
wie möglich gestaltet.
Die H. Bärlocher Oberl.



Kultur i de Aula: Im Sommer keine grosse Pause

Eigentlich könnte man meinen, dass nach Saisonende wirklich Schluss ist und das Team von Kultur i de Aula Pause macht.

Das stimmt aber nur für die aktiven Abende in der Aula, denn im Hintergrund laufen bereits die Vorbereitungsarbeiten für das übernächste Programm: Künstler wollen verpflichtet sein, das Layout für das nächste Programm gilt es zu überarbeiten und die finanzielle Abrechnung und das neue Budget sind zu erstellen.

Der Mix muss stimmen

Das Team von Kultur i de Aula achtet bei seiner Arbeit besonders auf Ausgewogenheit. In jedem Saisonprogramm sollen zum Beispiel die verschiedenen Gattungen wie Musik, Theater, Kabarett, Comedy und Spezielles zu gleichen Teilen vorhanden sein. Die Gruppengrösse der Künstler muss variieren. Schweizer und Ausländer werden engagiert, ja sogar auf eine möglichst ausgewogene Verpflichtung von weiblichen und männlichen Künstlern wird wenn immer möglich geachtet.

Ideen sammeln

Wichtige Impulse holt sich die Programmkommission seit vielen Jahren an der Künstlerbörse in Thun. Dort sind während drei Tagen von 10.00 – 23.00 Uhr 20- bis 30-minütige Ausschnitte aus allen Kleinkunstgenres zu sehen. Sie geben Einblicke in die neuen Programme von Künstlern aus ganz Europa. Während diesen drei Tagen sind auch alle bekannten Agenturen mit Ständen vertreten, wo wichtige Kontakte geknüpft werden können. Obwohl die Programmkommission ganz selten Enttäuschungen erleben musste, hat sie sich trotzdem vorgenommen, Künstler nur noch zu engagieren, wenn sie das gesamte Programm visitieren konnte. Dies bedingt zwar manchmal lange Anfahrtswege, bringt dafür aber auch spannende Programme und gute Kontakte zu anderen Kleinkunsttheatern.



Der gelegentliche Besuch des Humorfestivals in Arosa beschert uns auch immer wieder neue Ideen und ist gleichzeitig ein beliebter Anlass für das ganze Team.

Weit herum bekannt

Kultur i de Aula hat sich unter den Künstlern im In- und Ausland einen guten Namen gemacht und so kommen immer mehr direkte Anfragen von Agenturen und Künstlern, die dann bei Bedarf besucht werden. Vielfach liefern auch Fernsehsendungen Hinweise, welche die Programmcrew wenn immer möglich sorgfältig beobachtet. Im Fernsehen sind Kleinkunstdarbietungen allerdings mit einem besonders kritischen Auge zu sehen, denn meistens werden nur Höhepunkte aus den Programmen gezeigt, und gewisse Genres haben es auf dem Bildschirm besonders schwer. Wichtig sind natürlich auch die Hinweise der Besucherinnen und Besucher. Von dieser Seite sind schon sehr gute Vorschläge eingegangen.

Neue Künstler zu Gast

Anfangs September beginnt der Vorverkauf für den Kultur(s)pass 08/09 – und soviel sei bereits heute verraten: Im neuen Programm sind ausschliesslich Künstlerinnen und Künstler auf der Aulabühne zu Gast, welche noch nie in Goldach waren.

Guido Schwalt

Die Programmkommission in Thun. Von links nach rechts: Werner Stuber, Haens Tobler, Sandra Tobler, Denise Schwalt, Guido Schwalt. Es fehlen Maria Stuber und Toni Frei.

bilmachung. In der Schweiz standen 450'000 Mann unter Waffen. Nach der Kapitulation Frankreichs Mitte Juni berief General Guisan am 25. Juli 1940 die Spitzen der Armee auf das Rütli. An diesem Rütlibericht wurde die Rücknahme eines Teils der Heeresseinheiten ins Réduit beschlossen. In der Folge wurde ein Grossteil der Kampftruppen von der Grenze abgezogen. Die Bewachung und der Schutz der Objekte 1510–1516 (Anlagen vom Bunker beim Dorfbach bis hinauf zum Goldachviadukt) überliess man den schwach bewaffneten HD-Truppen. Eine schwierige Aufgabe, die sich über Jahre erstreckte und viele Wehrmänner hart traf, sie aber auch besonders prägte. In der nächsten Folge möchte ich Ihnen darüber berichten.

Heiri Bärlocher

Bunkerbau im zweiten Weltkrieg.



Fischers Fritz fischt frische Fische

... ein Zungenbrecher, den alle kennen. Aber diesmal geht es nicht um Fritz, sondern um Ivan Keller und Herbert Knupp aus unserer Gemeinde. In ihrer Freizeit sind beide leidenschaftliche Hobbyfischer.

Der Seefischer

Herbert Knupp arbeitet im Werkhof Goldach. Am Feierabend und an Wochenenden zieht es ihn auf den Bodensee. Mit seinem Boot tuckert er hinaus, geniesst die Natur und zupft und ruckelt mit seiner selber hergestellten Hegene.

Als Hegene bezeichnet man eine Silchschnur, von der seitlich drei bis fünf kürzere, in der Höhe versetzte Schnüre abgehen. An diesen Seitenarmen sind die Köder befestigt. Diese Köder imitieren kleine Fischchen. Herbert Knupp hat sie aus bunten Gummistücken ausgeschnitten und ein kleines Häkchen darunter versteckt. Eglis, die Fische, die er am meisten fängt, sind Raubfische und beißen gerne in den zappelnden, vermeintlich jungen Fisch. Am Ende der Hegene befindet sich ein Stück Blei, damit sie besser unter Wasser bleibt. Herbert Knupp hält die Hegene entweder direkt in der Hand oder er befestigt sie an seiner Angelrute.

*Herbert Knupp
geniesst die Ruhe
beim Fischen.*

Der Fliegenfischer

Ivan Keller arbeitet bei den Technischen Betrieben Goldach. Am Feierabend und an Wochenenden zieht es ihn an oder in die Goldach oder die Sitter. In den Ferien reist er bisweilen auch an grössere Flüsse im Ausland. Er geniesst die Natur und die Geselligkeit mit seinen Fischerkollegen. Wenn er im Fluss steht, reichen ihm seine Fischerstiefel bis zur Hüfte. Er wirft die Angel aus, an der eine künstliche Fliege befestigt ist. Obwohl dieser Köder «Fliege» genannt wird, werden damit unzählige Insektenarten nachgeahmt. Es gibt stromlinienförmige Nassfliegen mit schwererem Haken und wasseraufnehmendem Körper. Sie sinken beim Fischen und sind für tiefer schwimmende Fische geeignet. Die voluminösere Trockenfliege ist aus wasserabstossenden Materialien gebunden. Ihr Haken ist leichter und die Flügel entsprechen einem fliegenden Insekt. Ivan Keller befestigt die passende Fliege an seiner Rute, je nachdem, ob die Fische eher an die Oberfläche springen oder sich tiefer unten tummeln. In der Goldach und in der Sitter fängt er meistens Forellen.

Strenge Bestimmungen

Es gibt sehr viele Vorschriften und Bestimmungen über erlaubte Fanggeräte, Fangarten, Fang- und Schonzeiten. Wie viele Köder maximal an einer Hegene hängen dürfen oder welche Mindestlänge ein Fisch aufweisen muss. Die vorgeschriebene Länge variiert je nach Fischart. Ist der ge-



fangene Fisch zu klein, wird der Haken vorsichtig entfernt und der Fisch wieder in die Freiheit entlassen. Jedes Jahr muss beim Amt für Natur, Jagd und Fischerei ein neues Fischereipatent gelöst werden. Die Fliegenfischer müssen gar eine Art Prüfung ablegen, ehe sie das erste Patent erhalten.

Immer weniger Fische

«Früher brachte mein Vater die Fische kiloweise nach Hause», erzählt Ivan Keller. «Man konnte ganze Teppiche von Fischschwärmen beobachten». «Heute ist das leider nicht mehr so», weiss auch Herbert Knupp. «Das Wasser im Bodensee ist zu sauber. So finden die Fische zu wenig Nahrung». «Ja leider, auch in den Flüssen geht der Fischbestand immer mehr zurück», berichtet Ivan Keller. «Zur Dezimierung der Äschen und Forellen führt der grosse Bestand an Fisch fressenden Vögeln wie Kormoranen und Gänsesägern». «Auch im Bodensee sind die Kormorane ein grosses Problem», ergänzt Herbert Knupp. «Es gibt zu viele dieser Vögel. Sie fressen ganze Schwärme und haben keine natürlichen Feinde. Ein einziger Kormoran vertilgt ½ kg Fisch pro Tag.»

Fischrezepte

Je weniger Fische es gibt, um so kostbarer sind die Eglis und Forellen, die Herbert Knupp und Ivan Keller nach Hause bringen. Gefragt nach gluschtigen Fischrezepten für den Wellenbrecher antwortet Ivan Keller: «Ich brate die Forellen am Stück. Dazu gibt's weissen Reis oder Kartoffelchen». «An die Eglifilets gibt meine Frau wenig Salz und Aromat und brätelt sie in Butter», erzählt Herbert Knupp. «Zu den Felchen, die etwas mehr «fischelen», kann man zum Beispiel eine Dillsauce servieren oder sie im Teig ausbacken». «Petri Heil und en Guete!»

Gabrielle Hanselmann

Blick in fremde Kochtöpfe...

Forelle gebraten

2 Personen

2 ausgenommene Forellen waschen und trocken tupfen. Mit Pfeffer und Salz innen und aussen würzen. In jede Forelle einen Zweig Rosmarin und einen Bund Peterli geben. Die Fische in Mehl wenden. 4 EL Olivenöl und 1 EL Butter in einer Pfanne erhitzen. Die Forellen auf jeder Seite 5–10 Minuten (je nach Grösse) braun braten. Mit Zitronen garnieren. Dazu Salat und Salzkartoffeln oder weissen Reis servieren.

Guter Fang für Ivan Keller

Egli gebraten

2 Personen

400 g Eglifilets mit Zitronensaft beträufeln, salzen und pfeffern. Den Fisch im Mehl wenden und in Butter braten. Nach Belieben Salbeiblätter mitbraten.

Dillsauce

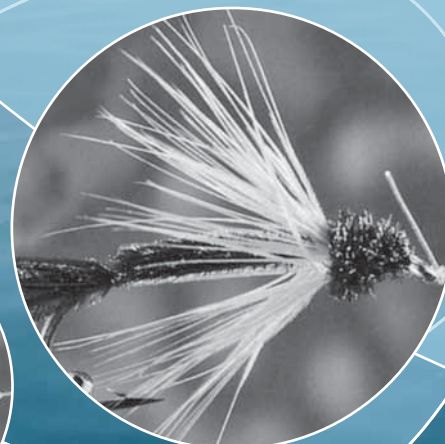
4 EL Dill fein gehackt
2–3 EL Senf (mild oder scharf, nach Belieben)
1 EL Balsamico Essig
3 EL Öl
1 EL Zucker
Salz und Pfeffer
Alles zu einer Sauce verrühren.

Felchen im Bierteig

4 Personen

150 g Mehl und ½ TL Salz in einer Schüssel vermischen. 2 dl Bier und 1 verquirltes Ei dazugeben und gut verrühren. Teig ca. 30 Min. quellen lassen.
1 kg Felchenfilets salzen, in wenig Mehl wenden. Öl zum Frittieren erhitzen.

Den Teig nochmals aufrühren. Felchen portionenweise durch den Teig ziehen und im heissen Öl hellbraun backen. Auf Haushaltspapier abtropfen lassen und mit Mayonnaise oder Tartarsauce geniessen.





Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Raiffeisenbank Goldach
9403 Goldach
Telefon 071 846 82 00
www.raiffeisen.ch/goldach

RAIFFEISEN

Inserate im Wellenbrecher

Verlangen Sie die ausführliche
Inserate-Dokumentation bei folgender Adresse:

Gemeinde Goldach
Rathaus, Postfach
9403 Goldach
Telefon 071 844 66 11
Fax 071 844 66 66
E-Mail info@goldach.ch

Andrea Hablützel erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte.

- Keine oder mangelnde Finanzplanung?
- Liquiditätsprobleme?
- Steuerbelastung optimiert?
- Muss Ihr Unternehmen geprüft werden?

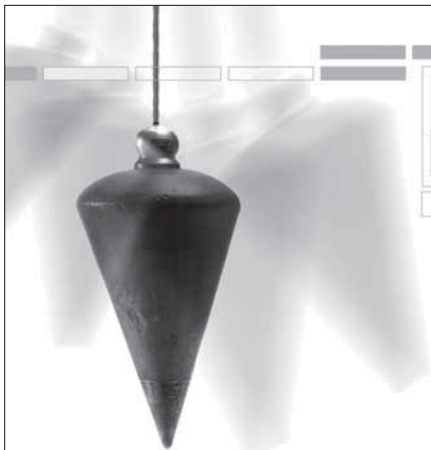
Sprechen Sie vorher
mit uns!



L+i-n÷t×h=

Linth Treuhand und Revisions AG

Säntisstrasse 4, 9400 Rorschach, Tel.: 071.841.57.65
www.linth-treuhand.ch



Wohnlich Bau AG
Haldenmühle
CH-9403 Goldach

Tel. 071 841 03 51
Fax 071 845 24 88

www.wohnlich-bau.ch
info@wohnlich-bau.ch

**Streule
Haustech AG**

SANITÄR
SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ

Ihr Spezialist für Umbauten!

info@streule-haustechag.ch · www.streule-haustechag.ch
Blumenstrasse 2 · 9403 Goldach · Telefon 071 841 22 56 · Fax 071 841 20 06

Pinguine am Bodensee

Kultur

Das Museum im Kornhaus zeigt ab 31. Mai die einzigartige Fotoausstellung «Unter Pinguinen» des international bekannten Ostschweizer Fotografen Bruno P. Zehnder. Nachdem sie mit grossem Erfolg in Rapperswil, St.Gallen, Sierre und Basel gezeigt wurde, ist sie nun auch im Kornhaus zu bewundern.

Wer sich für Pinguine und hervorragende Fotografie interessiert, sollte sich schon jetzt die Vernissage vom Samstag, 31. Mai, 18.00 Uhr, im Kornhaus vormerken. Der Rorschacher Stadtpräsident Thomas Müller, Ausstellungs-Projektleiter Charly Hochstrasser und Ruedi Stambach, Präsident der organisierenden Museumsgesellschaft, werden diese denkwürdige Ausstellung feierlich eröffnen. Sie dauert bis 31. August.

Attraktives Rahmenprogramm

Die Fotoausstellung «Unter Pinguinen» steht unter dem Patronat der Schweizerischen Unesco-Kommission. Ausgenommen montags ist sie täglich von 10.30 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Für Schulklassen und Gruppen werden Führungen angeboten. Diese können unter Telefon 071 841 40 62 angemeldet werden. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet die Ausstellung ab: In verschiedenen Fachreferaten und Präsentationen von ausgewiesenen Kennern kommen neben der Tierwelt auch Themen wie Geschichte, Tourismus, Forschung, Wirtschaft, Politik, Natur und Umweltschutz zur Sprache. Ausserdem werden packende Diavorträge und der bewegende Dokumentarfilm des Schweizer Fernsehjournalisten Urs Schnell über das Leben und die letzte Reise von Bruno P. Zehnder gezeigt. An den Sonntagen vom 15. Juni, 20. Juli und 31. August, 11.00 Uhr, führt Projektleiter Charly Hochstrasser durch die Ausstellung. Am Dienstag, 1. Juli, 20 Uhr, referiert

Christine Reinke-Kunze über Forschungsarbeiten in der Antarktis – dem Schauplatz der zauberhaften Fotografien Bruno P. Zehnders. Benno Lüthi vom Antarctic Research Trust wird am Montag, 18. August, dem Publikum die faszinierende antarktische Tierwelt näherbringen. Alle diese Informationen sind auch unter www.tourist-rorschach.ch abrufbar.

International ausgezeichnet

Der Fotograf Bruno P. Zehnder, Jahrgang 1945, wuchs in Bad Ragaz auf. Die ersten Erfolge mit seinen Pinguinbildern feierte er bereits 1976 in Japan. Nach seinem Umzug nach New York 1979 und seiner ersten Ausstellung im «Nikon House» wurden seine Pinguine schon ein Jahr später auf den Titelseiten grosser amerikanischer Magazine gewürdigt. Von nun an nahm die Erfolgsgeschichte ihren Lauf: 1988 erwarb das Museum of Modern Art, New York, zwei seiner Bilder. Im gleichen Jahr bereicherten Zehnder-Pinguine die Visa-Kreditkarten, zwei Jahre später das Cover des Time Magazine. 1993/94 fand eine vielbeachtete Fotoausstellung im Zürcher Zoo statt. Von der BBC wurde Zehnder 1990 als «Wildlife Photographer of the Year» ausgezeichnet, 1996 mit dem Preis «Bild des Jahres 1995» in der Kategorie Wissenschaft und Naturgeschichte. 1997 kam er auf dem Rückweg von einer Pinguinkolonie im Schneesturm um.

Information und Kontakt:

Museumsgesellschaft
Rorschach
Thomas Widmer,
Public Relations
Telefon 071 846 68 68
thomas.widmer@ethcom.ch
www.tourist-rorschach.ch

«Unter Pinguinen»

Die Ausstellung auf einen Blick

31. Mai bis 31. August
Kornhaus Rorschach, direkt beim Bahnhof
Rorschach-Hafen

Eröffnung – Vernissage

Samstag, 31. Mai, 18.00 Uhr

Abschluss – Matinée

Sonntag, 31. August, 11.00 Uhr

Öffnungszeiten

Täglich geöffnet, ausser Montag
10.30–12.00 Uhr und
13.30–17.00 Uhr

Führungen für Schulklassen und
Gruppen: 9.00–10.30 Uhr, auf
Vor Anmeldung: Tel. 071 841 40 62

Eintrittspreise in CHF

Erwachsene	6.–
Kinder ab 7 Jahren	3.–
Schulklassen, pro Kind	2.–
Führungen Schulklassen	30.–
Führungen Erwachsene	100.–



Ein .../avec. für alle Fälle

Seit Anfang Dezember des letzten Jahres hat Goldach wieder einen Bahnhof – und darin integriert einen schönen Laden. Im «avec.» können die Kundinnen und Kunden an 365 Tagen im Jahr Marken- und Migrosprodukte kaufen – letztere auch zu Migrospreisen.



Heinz Egli in seinem «avec.»

Den Zopf für den Sonntagsbrunch noch nicht gekauft, den letzten Gebührenkehrrechtsack verbraucht, das Geburtstagsgeschenk für die Tante vergessen, spontan Gäste zu Besuch – und selbstverständlich haben die Läden bereits geschlossen. Wer hat sich nicht schon in einer solchen Situation befunden? Seit dem letzten

Dezember hilft der «avec.» beim Bahnhof Goldach aus. Er bietet an 365 Tagen pro Jahr eine grosse Auswahl an Marken- und Migrosprodukten, Geschenkartikeln, DVDs und Taschenbüchern an. Zum gemütlichen Verweilen lädt ein Café ein; ein Kiosk und eine SBB-Ticket-Verkaufsstelle runden das Angebot ab.

Kompetenter Nahversorger

Den grössten Teil der 130 m² Ladenfläche beansprucht der Shop für sich. Hier finden die Kundinnen und Kunden auch ausserhalb der üblichen Ladenöffnungszeiten Produkte des täglichen Bedarfs, darunter eine grosse Auswahl an Frischprodukten, seien es Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren oder Brot, das im Betrieb täglich frisch gebacken wird. Zudem locken wöchentlich wechselnde Aktionen. Für eine rasche und freundliche Bedienung sorgt Geschäftsführer Heinz Egli mit seinen 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. «Wir sind zwar auch in Notfällen da, verstehen uns aber nicht als Notnagel. Wir sind vielmehr ein kompetenter Nahversorger mit ausgedehnten Öffnungszeiten», hält Heinz Egli fest. Ausserdem hat es immer genügend Parkplätze direkt vor dem Shop – ein weiterer Vorteil des Standorts.

Positive Reaktionen

Bis jetzt hat Heinz Egli denn auch nur positive Reaktionen auf seinen

CARROSSERIE ZÜRCHER AG

AUTO-SPENGLEREI · AUTO-SPRITZWERK

- Carrosserie und Spritzwerk für sämtliche PW & Nutzfahrzeuge
- Lackierungen von A-Z
- Autoverglasung
- Restaurationen
- Bring- und Holservice
- Ersatzwagen
- Sandstrahlen

Hanspeter Bischofberger • St.Gallerstr. 56 • 9403 Goldach
Tel. 071 841 31 33 • Natel 079 787 56 44 • Fax 071 841 31 08

AH Möbelservice

Albert Hautle
Mühlegutstr. 8
9403 Goldach
071 841 68 17
078 710 39 55

REPARATUREN ALLER MÖBEL

- Montage von neuen Möbeln
- Demontage und Montage beim Umzug
- Wasserbett-Service
- Wohnberatung

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA

BESTCOMTM

MULTIMEDIAPPOINT.CH

GO | ONLINE

GO | MULTIMEDIA

GO | BESTCOM

**schlechtes Bild? / kein TV-Empfang?
Sender verloren? / Digital-Fernsehen?
Computer abgestürzt? Betriebssystem
oder Software aktualisieren?**

Computer aufrüsten?

**Internet-Fernsehen?
Wir sind für Sie da!**

071 Notfall
Nummer
440 41 30

Hauptstrasse 31 | CH-9320 Arbon | T. +41 71 440 41 30 | F. +41 71 440 41 33
info@multimediapoint.ch | www.multimediapoint.ch

«avec.» erhalten. «Ich denke, in Goldach ist man froh, dass im Bahnhof wieder Betrieb herrscht. Und der Laden erntete sowohl vom Sortiment als auch von der Optik her bis anhin nur Lob», freut er sich.

Über «avec.»

Die «avec.»-Läden sind die gemeinsamen Convenience-Stores der Migros und der Kiosk-Betreiberin Valora. Sie sind täglich mindestens von 6 bis 20 Uhr geöffnet. Für Marketing und Strategie der «avec.»-Shops zeichnet die cevanova AG, Bern, verantwortlich. Bis Ende 2009 will «avec.» an 140 Orten in der Schweiz – an SBB-Bahnhöfen, Migrol-Tankstellen und den besten Lagen in Innenstädten – präsent sein.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag

06.00–20.00 Uhr (Winter)

06.00–21.00 Uhr (Sommer)

Sonntag und Feiertage

07.00–20.00 Uhr (Winter)

07.00–21.00 Uhr (Sommer)

Telefon 071 845 59 30

goldach@avec.ch



Der Bahnhof Goldach ist wieder belebt.

Die LANDI Goldach wird grösser

Innerhalb der nächsten zwei Jahre will die LANDI ihren Laden an der Sulzstrasse in Goldach wesentlich erweitern. Durch einen Anbau entstehen moderne, grosszügige Verkaufsflächen. Tankstelle und Autowaschanlage werden komplett neu erstellt.

Die LANDI Goldach, vielen noch bekannt als Agra, ist ein alt eingesehnes Unternehmen. Die einst von Landwirten aus Goldach und Umgebung gegründete Genossenschaft hat ihren Laden während den letzten Jahren zu einem vielseitigen Einkaufsgeschäft für die ganze Bevölkerung ausgebaut. Die LANDI Goldach darf heute auf eine grosse Kundschaft aus der ganzen Region zählen und kann im kommenden Jahr bereits ihr 75-jähriges Bestehen feiern.

Mehr Platz für das Pflanzensortiment

Überdurchschnittliches Wachstum und stetige Erweiterung des Warensortiments veranlassen die LANDI Goldach, rund 5,3 Mio. Franken in einen Ausbau am heutigen Standort zu investieren. Zu diesem Zwecke erwarb sie bereits vor zwei Jahren die westliche Nachbarparzelle. Das Projekt sieht vor, in diesem Bereich eine neue Agrola-Tankstelle und eine moderne Selbstbedienung-Autowaschanlage zu erstellen. Die bisherige Ladenfläche soll mehr als verdoppelt werden. Von dieser Vergrößerung profitieren alle Bereiche. Eine wesentliche Verbesserung erfährt das Pflanzensortiment, für das ein gedeckter Aussenbereich von rund 300 m² entsteht. Die LANDI

Goldach wird nebst einem umfassenden Angebot für Tierhaltung, Haus und Garten auch nach dem Umbau die VOLG-Lebensmittel-Abteilung mit dem begehrten Käse-Offenverkauf führen. Der Kundschaft werden genügend Parkplätze vor dem Laden und in einer neuen Tiefgarage im Untergeschoss zur Verfügung stehen. In das Bauprojekt integriert ist zudem eine Bushaltestelle.

Eröffnung im Frühjahr 2010

Es ist geplant, im Herbst mit dem Abbruch der Gebäulichkeiten des ehemaligen Baugeschäftes Buschor mit anschliessendem Bau von Tankstelle und Autowaschanlage zu starten. Vorgängig erfolgen die öffentliche Auflage des Überbauungsplanes sowie das Baubewilligungsverfahren. Wenn alles optimal läuft, soll die neue LANDI Goldach im Frühjahr 2010 Eröffnung feiern. Während der gesamten Bauphase bleibt der Laden für die Kundschaft geöffnet.

Markus Benz



Die Landi heute ...



... und morgen



Tipps und Tricks zum Stromsparen

In dieser Ausgabe des Wellenbrechers möchten wir unseren Kunden ein paar nützliche Tipps und auch Tricks zum Stromsparen liefern.

Der sparsame Umgang mit Energie wirkt sich nicht nur direkt im Portemonnaie aus, er trägt zudem zu einer besseren Umwelt bei.

Strom sparen lohnt sich dort am meisten, wo der Verbrauch hoch ist. Die elektrischen Haushaltgeräte lassen sich grob in zwei Gruppen einteilen:

Gruppe 1: Grossgeräte mit hohem Stromverbrauch

Kochherd, Backofen, Kühlschrank, Tiefkühler, Waschmaschine, Tumbler, Geschirrspüler; wenn vorhanden auch mobile Elektroöfen und Luftbefeuchter.

Gruppe 2: Kleingeräte mit geringem Stromverbrauch

Staubsauger, Mixer, Bügelleisen, Haartrockner, Rasierapparat usw.

Die Geräte der ersten Gruppe haben eines gemeinsam: Sie erzeugen Wärme oder Kälte. Hier machen sich Sparbemühungen besonders bezahlt.

Bei der zweiten Gruppe sind die Sparmöglichkeiten geringer, weil die Betriebszeiten meist beschränkt sind und nicht wesentlich verkürzt werden können.

Für alle elektrischen Haushaltgeräte und Apparate gilt aber, dass sie nach Gebrauch sofort wieder abgeschaltet werden sollten!

Tipps für verschiedene Haushaltgeräte:

Kochherd

- Isolierpfannen verwenden. Damit kann mit wenig Wasser und bei niedriger Temperatur gekocht werden.
- Für Kochgut mit langer Gardauer den Dampfkochtopf benutzen.
- Die Durchmesser von Pfanne und Kochplatte sollten übereinstimmen.
- Kochplatte rechtzeitig von der Ankochstufe auf die Fortkochstufe schalten. Restwärme der Platte ausnützen.
- Wo möglich mit Deckel auf der Pfanne kochen und ebene Kochplatten und gut schliessende Deckel verwenden.

Backofen

- Womöglich auf das Vorheizen verzichten.
- Wenn die Back- oder Bratzeit länger als ca. 40 Minuten dauert, kann der Backofen 10 Minuten vor Ende der Gardauer abgeschaltet werden, um die Nachwärme zu nutzen.
- Beim Umluft-Backofen mehrere Ebenen gleichzeitig nutzen.

Waschmaschine

- Kochwäsche mit 60° C statt mit 95° C waschen. Um einer Vergrauung der Weisswäsche entgegen zu wirken, kann diese ab und zu mit 95° C gewaschen werden.
- Bei wenig verschmutzter und wenig getragener Wäsche auf das Vorwaschen verzichten.
- Das Fassungsvermögen der Maschine möglichst ausnützen.

Wäschetrockner

- Die Wäsche so weit wie möglich im Freien trocknen, vor allem grossflächige Stücke wie Bettüberwürfe und Leintücher.
- Wäsche möglichst gut schleudern. Waschmaschinen mit hoher Schleuderrzahl einsetzen (mindestens 1'000 Umdrehungen pro Minute) oder separate Wäscheschleuder benutzen.
- Luftfilter des Tumblers nach jedem Trocknungsgang reinigen.
- Tumbler möglichst gut füllen. Trotzdem versuchen, leichte und schwere Gewebeanarten zu sortieren.

Kühlschrank und Tiefkühler

- Richtige Lagertemperatur einstellen, beim Kühlschrank sind dies 5 bis 7° C, beim Tiefkühler -18° C.
- Geräte nicht unnötig lange öffnen. Ein gutes Ordnungssystem erleichtert die Orientierung
- Darauf achten, dass die Türe gut schliesst.
- Keine warmen Speisen in den Kühlschrank stellen. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben.
- Kühlschränke ohne automatische Abtauung und Gefriergeräte regelmässig abtauen (Gebrauchsanweisung beachten).
- Tiefkühler an möglichst kühlem Standort aufstellen.

Beleuchtung

- Obwohl eine gute Beleuchtung eine sinnvolle Stromanwendung ist, das Licht nicht unnötig brennen lassen.
- Nach Möglichkeit Leuchtstofflampen oder Energiesparlampen einsetzen. Diese brauchen bei gleicher Lichtstärke vier- bis fünfmal weniger Strom als Glühlampen.

Geschirrspüler

- Das Fassungsvermögen der Maschine möglichst gut ausnützen, d. h. erst spülen, wenn das Gerät gefüllt ist. Vorspülen unter fließendem (Warm-)Wasser vermeiden. Der Geschirrspüler besorgt das mit weniger Wasser und fast ohne Stromverbrauch.
- Für leicht verschmutztes Geschirr Sparprogramm verwenden.

Elektroboiler

- Wasser auf maximal 60° C erwärmen. Einhand- oder Thermostat-Mischbatterien einbauen. Diese machen das Mischen von Kalt- und Warmwasser überflüssig.
- Beim Mischen von Hand erst das kalte Wasser laufen lassen und das warme dazumischen.
- Duschen statt baden. Der Warmwasserverbrauch ist vier- bis fünfmal geringer.
- Bei längerer Abwesenheit Boiler ausschalten. Boiler je nach Härtegrad des Wassers regelmässig entkalken, im Durchschnitt etwa alle 4 bis 5 Jahre.

Stromfresser Standby

Die meisten Elektrogeräte fressen auch im Bereitschafts- und im Aus-Zustand Strom. Dieser so genannte Standby-Verbrauch macht in einem typischen Haushalt etwa zehn Prozent des Stromverbrauchs aus. Allein in der Schweiz werden so über zwei Milliarden Kilowattstunden pro Jahr verschwendet. Dies entspricht dem Stromverbrauch aller Firmen und Haushalte der Stadt Zürich.

Deshalb gilt: Geräte wenn immer möglich direkt oder über eine Steckdosenleiste ausschalten. Für Geräte mit Infrarot-Fernbedienung gibt es neu im Elektrofachhandel Stromsparergeräte wie z. B. den ECOMAN, welche den Standby-Modus auf weniger als 0,1 Watt reduzieren. Dies ist mindestens 100 mal weniger als der übliche Standby-Verbrauch, auch wenn mehrere Geräte wie Fernseher, Setupbox, Satellitenempfänger und Hifianlagen angeschlossen sind.

Cornelia Kessler



Gemeinde bezieht Naturstrom

Die Gemeinde Goldach geht mit gutem Beispiel voran. Sie deckt ihren gesamten Bedarf mit Naturstrom. Im vergangenen Jahr waren es 1'800'000 kWh. Setzen auch Sie auf erneuerbare Energie!

Bring- und Holtag vom 24. Mai

Nach dem Erfolg und den positiven Rückmeldungen des letzten Anlasses hat der Gemeinderat beschlossen, den kommunalen Bring- und Holtag im zwei-jährigen Turnus durchzuführen.

Sinn und Zweck dieses Tauschhandels ist es, gebrauchstaugliche Gegenstände wieder in den Nutzungskreislauf einzubringen. Damit soll auch ein Beitrag zur Verminderung unseres Wohlstandsmülls geleistet werden. Für die Durchführung des Bring- und Holtages ist die Umweltschutzkommission verantwortlich.

Bewährtes beibehalten

Der Bring- und Holtag vom 24. Mai wird ähnlich ablaufen wie vor zwei Jahren und darf durchaus auch zum Volksfest avancieren. Von 9.00 bis 14.00 Uhr soll auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus ein reges Tauschen, Fachsimpeln und Begutachten herrschen. Die Gegenstände werden an signalisierten Annahmestellen entgegengenommen und geprüft. An den thematisch gegliederten Marktständen können die Gegenstände sodann gratis und ohne jede Formalitäten mitgenommen oder eben «abgezügelt» werden.

Für das leibliche Wohl sorgt eine kleine Festwirtschaft unter der Leitung eines bewährten Grillmeisters.

Nur funktionstüchtige und saubere Gegenstände

Gut erhaltene, funktionstüchtige und saubere bzw. gereinigte Gegenstände aus Haushalt und Garten sind willkommen:

Kleinföbel, Haushaltartikel, Garten- und Elektrogeräte, Stereoanlagen, CDs, Musikinstrumente, Bücher, Bilder, Spiegel, Pfannen, Töpfe, Kleider, Schuhe, Sport- und Hobbyartikel, Kinderspielsachen etc.

Nicht angenommen werden folgende Artikel:

Skier, Matratzen, grosse Möbel, kaputte oder defekte Gegenstände, Sonderabfälle wie Farben, Lacke etc.

Alle Goldacherinnen und Goldacher sind herzlich eingeladen zu dieser Tauschbörse. Sie findet bei jeder Witterung statt. Auf zur Schnäppchenjagd!

*Peter Buschor
Präsident Umweltschutzkommission*

*Tauschen, Begutachten
und Fachsimpeln auch
am Bring- und Holtag
2008.*



Information zur Trinkwasserqualität in Goldach für das Jahr 2007

Trinkwasser ist weltweit knapp. In der Schweiz sind wir in der komfortablen Lage, genügend Trinkwasser gewinnen zu können. Grosse Anstrengungen beim Bau und Unterhalt der Versorgungen tragen dazu bei, nicht nur genügende Mengen zur Verfügung zu haben, sondern auch beste Qualität. Trinkwasser ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und trägt zur guten Qualität unserer Produkte bei. Allerdings kann es auch bei uns in einem trockenen, heissen Sommer einmal zur Knappheit kommen. Während dieser Zeit ist der Kunde gefordert, sparsam mit dem kostbaren Gut umzugehen.

Die TBG nehmen periodisch und an verschiedensten Stellen Trinkwasserproben und lassen diese durch das Kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle (KAL) prüfen. Selbstverständlich werden die Analysen gewissenhaft verarbeitet und die nötigen Schlussfolgerungen gezogen und Massnahmen zur steten Sicherstellung unseres hohen Standards eingeleitet. Die TBG dürfen feststellen, dass auch im vergangenen Jahr zu keiner Zeit auch nur eine geringe Gesundheitsgefährdung bestanden hat. Entnehmen Sie den folgenden Angaben einige Eckpunkte der Analysen:

Thomas Dudler

Versorgte Einwohner	9'000 Personen	
Rohwasser		
Hygienische Beurteilung	Von den 12 untersuchten Proben waren vier wegen Überschreitung der Toleranzwerte zu beanstanden. Diese Proben waren in der biologischen Beschaffenheit im Wert erhöht. Da es sich um Rohwasser handelt, das noch einem Hygienisierungsschritt unterzogen wird, bestand zu keiner Zeit eine Beeinträchtigung des Trinkwassers.	
Trinkwasser		
Hygienische Beurteilung	Von den 44 untersuchten Proben wurden keine beanstandet.	
Chemische Beurteilung	Gesamthärte: Bergzone 26–28°fH Oberzone 16–18°fH Unterzone 16–18°fH Nitrat: durchschnittlich 12 mg pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter.	
Herkunft des Wassers	Seewasser (RWSG)	83 %
	Quelle Spitze/Feldmoos	2 %
	Quelle Altburg/Höhe	10 %
	Quelle Bettleren	5 %
Behandlung des Wassers	Bergzone	UV-Anlage
	Oberzone	Ozon-Anlage
	Unterzone	Ozon-/Chloranlage

Weitere Auskünfte:

Technische Betriebe
Marmorstrasse 3
Telefon 071 844 67 00
Walter Hämmerli
Brunnenmeister
Telefon 079 222 01 08

Wildä Stiar

SPEISERESTAURANT & BAR

MO-FR 11.00 – 14.00 UHR
18.00 – 24.00 UHR

Blumenstrasse 15 • 9403 Goldach • Tel. 071 877 10 77
www.wilderstier.ch

20 Jahre

EBneter
optik

Hauptstr.8
Goldach
Tel.071 841 04 08
www.ebneteroptik.ch

Brillen
Kontaktlinsen
Sonnenbrillen
Lupen
Feldstecher

Ihr Berater für Ihre Augen

GUTSCHEIN
Fr. 20.-

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf über **Fr.100.- einen Rabatt von Fr.20.-**. Gültig bis 30.6.2008 bei Ebnetor Optik Goldach. Einlösbar auf das ganze Sortiment. Rabatt nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar.

GÜLTIG BIS 30.6.2008

EBneter
optik

jenny ag
spenglerei
installationen

9403 Goldach
Stadelstrasse 24
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen
Linsebühlstrasse 102/104
Tel. 071 222 60 06
Fax 071 222 76 52

9424 Rheineck
Lindenstrasse 6
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

24h Service

*bekannt für
Qualität und
Zuverlässigkeit*

Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten



Lanter



Seit 1946

Holzbau

Zimmerei Schreinerei Möbeldesign

Lanter schafft Wohn(t)räume

Löwenstrasse 51
9400 Rorschach
Telefon 071 841 17 16
www.lanter-holzbau.ch

Red Hot Super Service

PC, Server und Netzwerke für KMU und Private

Umfassende Beratung bringt Ihnen die günstigste Lösung.
www.schefer-it.ch



Schefer Informatik AG

ET&H BSW

Sparen Sie mit neuen MINERGIE®-Fenstern von Aerni!



Jubiläums-Bonus

AERNI
Fenster und Türen

www.aerni.com Telefon 071 841 67 12

Wechsel in der Küche des «la vita»

Am 14. März 2008 übergab Alois Eberle die Leitung der Küche im «la vita» Seniorenzentrum an seinen Nachfolger Martin Reist. Während 33 ½ Jahren war Alois Eberle für das leibliche Wohl der «la vita»-Gäste besorgt. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Mitarbeiter seinem Arbeitgeber während einer so langen Zeit die Treue hält. Das «la vita» wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Es ist gelungen, mit Martin Reist aus Goldach einen kompetenten Nachfolger zu wählen. Er verfügt über eine sehr gute berufliche Aus- und Weiterbildung – optimale Voraussetzungen für die Führung der «la vita»-Küche. Wir wünschen Martin Reist viel Erfolg an seinem neuen Arbeitsplatz.

Daniel Giger



Alois Eberle (rechts) gibt ab an Martin Reist.

Pflegearbeiten im Biotop Schuppis

Seit 1997 erledigen im Biotop Schuppis, einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, freiwillige Helferinnen und Helfer alle nötigen Pflegearbeiten von Hand. Weil alle Weiher mit Schilf überwuchert waren und diese Pflanze als natürliche Monokultur keine anderen Arten aufkommen lässt,

war es nötig, mindestens einen der fünf Weiher total zu räumen. Da sich diese Arbeit nicht von Hand bewältigen lässt, musste schweres Gerät auffahren. Die Gerschwiiler AG stellte einen Schreitbagger samt Fahrer unentgeltlich zur Verfügung. Herr Ritter steuerte dieses Gefährt virtuos und bewältigte die Arbeit in kürzester Zeit.

Fritz Füllemann



Ihr Beratungsteam für sämtliche Bankgeschäfte



Das Beratungsteam
Goldach (v.l.n.r.)

Urs Kurer, Berater Privatkunden
Michèl Durot, Berater Privatkunden
Guido Eilinger, Leiter Niederlassung
Rahel Kobe, Beraterin Privatkunden
Mirjam Morf, Beraterin Privatkunden
Manfred Voney, Berater Privatkunden

Öffnungszeiten Mo bis Fr: 9 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr
Ausserhalb dieser Zeiten beraten wir Sie gerne von 8 – 20 Uhr.

Hauptstrasse 17
9403 Goldach
Tel. 071 844 28 28



**St.Galler
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

Wir erfüllen Ihre Vorstellungen.
Einfach umwerfend – unsere einzigartige Auswahl!



Bei uns treffen Sie auf eine vielseitige
Fahrzeugauswahl von 7 Weltmarken
und auf rund 70 FREY-Occasionen mit
Garantie.

Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru –
Suzuki – Toyota



Autopark Ruga St.Gallen

Molkenstrasse 3–7, 9006 St.Gallen
071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Subaru Outback und Legacy neu auch mit Diesel-Motor. Jetzt bei uns Probefahren.

Subaru Outback 2.0



Subaru Legacy 2.0

Baumann
Automobil AG



SUBARU

Baumann Automobil AG · Seewiesstrasse 9 · Goldach
Telefon 071 844 30 70 · www.baumann-automobil.ch

Ihr Küchenbauer in Ihrer Nähe



**Wunschküchen nach Mass
aus eigener Fertigung.**

Wir beraten Sie gerne.

**SCHREINEREI
BOCK** 

Schreinerei Bock AG, Haltelhusstrasse, 9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70
Telefax 071 868 70 75
Internet www.bock.ch

Arbeiten, wo andere ihre Freizeit verbringen

Wir suchen für das Freibad Seegarten auf die Sommersaison 2008 von Mai bis September

einen Hilfsbadmeister/eine Hilfsbadmeisterin

Sie helfen dem Badmeister bei der Überwachung der Bade- und Schwimmbereiche, packen aber auch bei der Pflege der Anlagen mit an.

Während den Schulferien ist eine Präsenz im Rahmen eines 100 %-Pensums erforderlich. Ausserhalb der Ferienzeit entspricht die Belastung einem 50–80 %-Pensum.

Arbeiten Sie gerne im Freien? Haben Sie Freude am Umgang mit Badegästen von jung bis alt? Verfügen Sie über das Rettungsschwimmer-Brevet?

Dann melden Sie sich umgehend bei Andrea Hablützel, Personalfachfrau, Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 2, 9403 Goldach. Bei Fragen zur Stelle gibt Ihnen Badmeister Christoph Bücheler gerne Auskunft (079 222 01 02).

Wir freuen uns auf Ihre Kurzbewerbung mit Lebenslauf.

Die baupolizeiliche Bewilligung wurde erteilt an:

- Baumgartner Heidemarie für Einfamilienhausneubau an der Klee-strasse 1
- Vogel Patrizia und Kreuzer Astrid für Carport und Geräteraum an der Gütlistrasse 13b
- Schmid-Fehr AG, Goldach, für Reklameanlage an der Hauptstrasse 20
- Bühler Peter und Brigitte für Neubau Pool an der Schulstrasse 14
- Tilia AG Vermögensverwaltung, St.Gallen, für Umbau Wohnungen im Mehrfamilienhaus an der Haini-Rennhas-Strasse 9
- Hunt Derrick und Gertrud für Balkonüberdachung und -verglasung an der St.Gallerstrasse 10
- Jump Fitness, Goldach, für drei Fahnen auf dem Betriebsgebäude an der Seeheimstrasse 5
- Toth Miklos und Alice für Bedeckung der Pergola an der Sonnenhaldenstrasse 7
- Bargagnoli Cornelia und Hengartner Peter für Parkplätze an der Ostseite des Wohnhauses an der Blumenstrasse 41
- Schmidt Paul und Maria Elisabeth für Balkonüberdachung beim Einfamilienhaus an der Sulzstrasse 16
- Eberle Adrian und Rüedi Patricia für Einfamilienhaus mit Anbau an der Kleestrasse 5a
- Rinderer Max und Walter für unbeheizten Werkstattanbau an der Promenadenstrasse 9
- Tormen Aldo für Fassadenänderung an der Hauptstrasse 3
- Schmid Germana für Neubau eines Velounterstandes an der Kleestrasse 15
- Ries René für Einfamilienhaus mit Aussenpool an der Untereggerstrasse 26a
- Beck Andreas und Katja für Anbau Wintergarten an der Staudenackerstrasse 26
- Lenherr Gerda für Balkonanbau Südfassade an der Schulstrasse 10
- Alder Roland und Patricia für teilweise Versetzung der südlichen Fensterfront und Küchenergänzung am Hohrainweg 10
- Schweizer Rouven für Umbau Einfamilienhaus an der Blumeneggstrasse 17
- Knellwolf Bruno und Sonja für Erweiterung Einfamilienhaus unter Terrain am Rosenweg 4
- Pazeller Stefan und Mirjam für Dachausbau beim Einfamilienhaus an der Föhrenstrasse 6

Handänderungen in den Monaten Januar/Februar/März:

Veröffentlichung des Eigentumserwerbs an Grundstücken gemäss Art. 970a ZGB und Art. 133^{bis} EV zum ZGB.

ME = Miteigentum

Nr. = Grundstücknummer

EV = Erwerbsdatum Veräusserer

- Lipschitz Machtsa Blime, London (GB), an Politische Gemeinde Goldach, Goldach, 58 m² ab Grundstück

Nr. 1164, Ulrich-Rösch-Strasse 6, EV 01.09.2003

- Spälti Kurt, Goldach, an Wyler Spälti Karin und Wyler Thomas, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1678, Chellenstrasse, 180 m² Bach, Garten-Grünanlagen, EV 30.05.1983
- Alther Rudolf, Goldach, an Alther Maria, Goldach, 1/2 ME an Nr. 31, Staudenackerstrasse 62, Einfamilienhaus, 1'286 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 16.01.1987
- Hermann Max Erbegemeinschaft, an Hermann-Beil Emilie, Goldach, Nr. 1294, Staudenackerstrasse 12, Reiheneinfamilienhaus, 184 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 10.01.2008
- Synthan Handels & Verwaltungs AG, Goldach, an Zwiker Daniel und Guillemin Tania, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2163, Libellenstrasse 3 und Nr. 2166, Libellenstrasse, Einfamilienhaus, 227 m² Garten-Grünanlagen und 35 m²

- übrige befestigte Fläche, EV 15.06.2006
- Ammann Peter, Goldach und Ammann-Oehy Gabriela, Bronschhofen, als ME je zur Hälfte, an Hunt Derrick und Hunt-Stapfer Gertrud, Rorschach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 726, St.Galler Strasse 10, Einfamilienhaus, 459 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 10.04.2001
 - Tobler Johann, Goldach, an Schweizer Rouven, St.Gallen, und Rizzo Esther, St.Gallen, zu ME je zur Hälfte, Nr. 804, Blumeneggstrasse 17, Einfamilienhaus, Garage mit Bassinaufbau, 438 m² Garage, Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 16.11.1963
 - arex baumanagement GmbH, St.Gallen, an Rexhaj Agron, Niederuzwil, Nr. 7811, Rosenackerstrasse 8 und Nr. 7813, Rosenackerstrasse, 126/1'000 ME an Nr. 2260 (4 ½-Zimmerwohnung) / 3/1'000 ME an Nr. 2260 (Bastelraum), EV 03.11.2005
 - Reinhart Daniel und Reinhart-Angehrn Claudia, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Angehrn Ott Gabriela, Goldach, Nr. 2004, Im Quellacker 10, Nr. 6603 und Nr. 6604, Im Quellacker, Einfamilienhaus, 277 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, 1/24 ME an Nr. 1756 (Tiefgarage) und 1/24 ME an Nr. 1756 (Tiefgarage), EV 25.05.1999
 - Lorenzi Agnes, Goldach, an Gubser Erwin und Gubser-Schmid Gabriela, Horn, zu ME je zur Hälfte, Nr. 926, Seewydenstrasse 33, Einfamilienhaus, 1'017 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Wege, Zufahrten, EV 15.12.1983, 17.11.2003
 - Hutter Jakob Erbgemeinschaft, Rorschacherberg, an Schilling Patrik, Niederwil, Nr. 1605, Neumühle, 1'719 m² geschlossener Wald, Strassen, EV 09.01.2008
 - Eigenmann Jakob, Waldkirch, an Zingg Marcel und Zingg-Waldburger Evelyne, Trogen, zu ME je zur Hälfte, Nr. 7783, Rosenackerstrasse 6, Nr. 7802 und 7803, Rosenackerstrasse, 66/1'000 ME an Nr. 2259 (4 ½ Zimmerwohnung) / 3/1'000 ME an Nr. 2259 (Garage) / 4/1'000 ME an Nr. 2259 (Garage), EV 03.11.2005
 - Schmitt-Maass Nikolaus, Böblingen (D), an Felsche-Schmitt Marianne, Daisendorf (D), 1/2 ME an Nr. 1324, Gallusstrasse 3, Mehrfamilienhaus, 1'073 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 04.02.2008
 - Schmidli Peter, Flawil, an Degani Walter und Degani-Sonderegger Claudia, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1202, Appenzeller Strasse 15, Einfamilienhaus, 1'153 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Fläche, EV 05.02.1985
 - Schmitt-Maass Nikolaus, Böblingen (D), und Felsche-Schmitt Marianne, Daisendorf (D), als ME je zur Hälfte, an René Metzler Immobilien-Treuhand AG, Rorschach, Nr. 1324, Gallusstrasse 3, Mehrfamilienhaus, 1'073 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 04.02.2008, 20.02.2008
 - Bau Tipp AG, Kronbühl, an Imperatore Thomas und Imperatore-Mabellini Andrea, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2270, Mühlebergstrasse 14, Einfamilienhaus, 589 m² Gartenanlagen, EV 27.10.2005
 - Bernard Christine, Belp, an Alder Roland und Alder-Camenisch Patricia, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1439, Hohrainweg 10, Einfamilienhaus, 908 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, EV 29.08.1996
 - Zürcher Paul, St.Gallen, an Zeller Johann und Zeller-Buob Hedwig, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 535, Sulzberg, 7'094 m² geschlossener Wald, Wege, Zufahrten, EV 16.01.1973
 - Mangold Elisabeth, Goldach an Wehrle David und Wehrle-Hess Daniela, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 7464, Mühlegutstrasse 10, und Nr. 7472, Mühlegutstrasse, 59/1'000 ME an Nr. 2203 (5 ½-Zimmerwohnung) / 1/65 ME an Nr. 846 (Tiefgarage), EV 18.01.2002, 11.05.2004
 - Nicosiano Vincenzo, Goldach an Nicosiano Daniela, Goldach, 1/2 ME an Nr. 2144, Libellenstrasse 27, Einfamilienhaus, 334 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 30.03.1999
 - Politische Gemeinde Goldach, Goldach, an Bruggmühle Goldach, Goldach, 111 m² ab Grundstück Nr. 1254, am Damm, EV 03.02.2000
 - Politische Gemeinde Goldach, Goldach, an Schweizerische Bundesbahnen SBB, 395 m² ab Grundstück Nr. 2066, Blumenfeldstrasse und 20 m² ab Grundstück Nr. 1385, Klosterstrasse, EV 19.08.1997, 09.01.1965
 - Gahlinger Alfred, Rorschach, an Gahlinger Yvonne, Goldach, je 1/2 ME an Nr. 1893, Schuppisstrasse 24, und Nr. 6412, Schuppisstrasse, Einfamilienhaus, 193 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, 1/30 ME an Nr. 1882 (Tiefgarage), EV 13.09.1989
 - Wiesmann Jörg und Wiesmann-Künzler Esther, Goldach, ME je zur Hälfte, an Di Cugno Mauro und Vinci Anna, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6424, Schuppisstrasse 14, und Nr. 6401, Schuppisstrasse, 451/1000 ME an Nr. 1888 (4 ½-Zimmer-Maisonettewohnung) / 1/30 ME an Nr. 1882 (Tiefgarage), EV 27.09.1989
 - Hofstetter Anton, Goldach, an Wäger Thomas, Mörschwil, und Latzer Barbara, Rorschacherberg, zu ME je zur Hälfte, Nr. 692, Appenzeller Strasse 9, Einfamilienhaus, Garage, 531 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Fläche, EV 09.05.1988
 - Baumann Otto Erbgemeinschaft an Markovic Slavko und Markovic-Galic Andja, Rorschach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1290, Staudenäckerstrasse 4, Reiheneinfamilienhaus, 227 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 01.09.1998, 18.07.2000, 01.03.2005

Mai 2008					
Fr	9.	20.00	Wuthier Kora	Keltische Tage am Bodensee: Die Harfenbauer stellen ihre Instrumente vor	Zentrum St. Kolumban, Rorschach
Sa	10.	17.30 20.00	Wuthier Kora	Keltische Tage am Bodensee: Christine Mérienne: Vortrag über breton. Musik Konzert der Kursleiterinnen	Zentrum St. Kolumban, Rorschach Stadthof-Saal, Rorschach
So	11.	17.30 19.30	Wuthier Kora	Keltische Tage am Bodensee: Robin Huw Bowen: Vortrag über walische Musik Messe mit sakraler Musik aus den keltischen Ländern	Zentrum St. Kolumban, Rorschach Kolumbanskirche, Rorschach
Mo	12.	11.30	Wuthier Kora	Keltische Tage am Bodensee: Traditionelle Tänze aus den keltischen Ländern	Zentrum St. Kolumban, Rorschach
Mi	14.	13.00	Frauengemeinschaft	Frühlingswanderung	
Mi	14.	14.00	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse; Plausch-Nachmittag	Pfarreiheim
Mi	14.	14.10	ev. Kirche	Erlebnismittag für Kinder der Unterstufe: Ponyreiten in Mörschwil	Bahnhof Goldach
Fr	16.	14.30	Lendi Margaretha	Volksliedersingen	«la vita» Seniorenzentrum
Fr	16.	18.00	Schützengesellschaft	Eidg. Feldschiessen	Schiessstand Witen
Sa	17.	13.15	Behindertenstamm	Ausflug in den Walter Zoo	kath. Kirche
Sa/So	17./18.	9.00 bzw. 11.00	Gewerbe Goldach	Frühlingsmarkt	Rathausplatz, Schmied- gasse, Warteggweg
Di	20.	19.30	Melodia	Moonlightbar	Steinach
Di	20.	19.00	Frauengemeinschaft	regionale Maiandacht	beim Rathaus
Mi	21.	16.30	ev. Kirche	Mittelstufentreff: Film zu David und Goliath	ev. Kirchgemeindehaus
Fr	23.	18.00	Schützengesellschaft	Eidg. Feldschiessen	Schiessstand Witen
Sa	24.	09.00	Umweltschutzkommission	Bring- und Holtag	Rathaus
Sa	24.	09.30	Schulkreis Bachfeld	Einweihung Schulhaus Bachfeld	Nelkenweg 12
Sa	24.	16.00	Schützengesellschaft	Eidg. Feldschiessen	Schiessstand Witen
So	25.	10.00	Schützengesellschaft	Eidg. Feldschiessen	Schiessstand Witen
Mi	28.	19.30	Frauengemeinschaft	Stadttheater «Cabaret»	St.Gallen
Fr	30.	18.00	ev. Kirche	Meetingpoint: Pfeil und Bogen	ev. Kirchgemeindehaus
Sa	31.	18.00	Museumsgesellschaft Rorschach	Fotoausstellung «Pinguine am Bodensee» von Bruno P. Zehnder; Vernissage	Kornhaus
Sa	31.	19.30	Orchesterverein	Frühlingskonzert	ev. Kirche

Juni 2008					
Mo	2.	abends	Frauengemeinschaft	Besuch der Nachtwächter	Bischofszell
Mi	4.	08.00	Frauengemeinschaft	Müttermesse, anschliessend Frühstück im Rest. Ochsen	kath. Kirche
Mi	11.	13.30	ev. Kirche	Erlebnismittag für Kinder der Unterstufe: Wasserspiele	ev. Kirche
Mi	11.	16.30	ev. Kirche	Mittelstufentreff: Baden und Bräteln	Badi Goldach
Do	12.	07.15	Frauengemeinschaft	Ausflug nach Wassen-Hergiswil-Luzern-Goldach	Parkplatz vis à vis Friedhof
Fr	13.	18.00	Schützengesellschaft	Bundesübung	Schiessstand Witen
Sa	14.		kath. Kirche	Rings of fire: Treff ab 1. Oberstufe bis 18 Jahre; Ausflug	
Mi	18.	14.00	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse; Velo-Tour mit Badibesuch (bei schlechtem Wetter Lotto-Match)	Pfarreiheim
Mi	18.	17.30	Behindertenstamm	Abend-Ausflug	beim Parkplatz hinter dem Rathaus
Mi	18.	19.30	Melodia	Moonlightbar	beim Rathaus
Fr	20.	14.30	Lendi Margaretha	Volksliedersingen	«la vita» Seniorenzentrum
Fr	20.	19.30	Orchesterverein	Ständchen	«la vita» Seniorenzentrum
Sa	28.	19.30	Musikschule	Abschlusskonzert	vor der Aula
Fr-So	27.-29.		ev. Kirche	Meetingpoint: Openair Insel Werd	ev. Kirchgemeindehaus

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen in Goldach mit Angaben zum Programm an folgende Adresse bekannt:
Redaktionskommission Wellenbrecher, Rathaus, 9403 Goldach, oder per E-Mail an: sekretariat@goldach.ch

Angaben ohne Gewähr

Frühlingsmarkt kombiniert mit dem Vereinstag

Das GewerbeGoldach organisiert auch dieses Jahr den traditionellen Frühlingsmarkt in Goldach. Gleichzeitig hat die Jugendkommission auf Samstag, 17. Mai 2008, den Vereinstag organisiert.

Am 17. und 18. Mai findet zum 22. Mal der Goldacher Frühlingsmarkt statt. Die ca. 35 Aussteller heissen Sie herzlich willkommen an der Schmiedgasse und auf dem Warteggweg. Das GewerbeGoldach hofft auch dieses Jahr, dass der Frühlingsmarkt mit seinem attraktiven Programm zahlreiche Besucher anlocken wird.

Öffnungszeiten

Samstag, 17. Mai

Markt: 10.00 – 18.00 Uhr
Bahnen: 10.00 – 22.00 Uhr
Bar und Beizli: 10.00 – 02.00 Uhr

Sonntag, 18. Mai

Bahnen: 11.00 – 18.00 Uhr
Festwirtschaft: 11.00 – 18.00 Uhr

Abwechslungsreiches Programm

Der Frühlingsmarkt ist jedes Jahr ein Treffpunkt, an dem sich Alt und Jung nach ihren Vorstellungen vergnügen können. Sehr beliebt sind die Schiesswagen, Autoscooter und natürlich für die kleinen Besucher das Kinderkarussell. Die Festbeizli laden zum Verweilen ein.

Zum ersten Mal stellt der Gewerbeverein am Samstag im Werkhof verschiedene Lehrlingsberufe vor.

Am Samstagnachmittag um 13.30 Uhr unterhält die Bürgermusik Mörschwil mit ihrem vielfältigen Unterhaltungsprogramm «It's Showtime». Danach sorgen die Dorfchübler Goldach um 15.00 Uhr und um 16.30 Uhr der Tanzsport Club Region Rorschach für beste Unterhaltung. «The Twins» präsentieren sich am Abend sogar zweimal: Um 19.15 Uhr kann man die Akrobatik-Show im Trio bestaunen und um 20.30 Uhr im Duo. Zwischen den beiden Vorstellungen präsentiert sich um 19.45 Uhr das Kinderjodelchörli Goldach. Zum Abschluss spielt die Dorfmusik Rorschach um 21.30 Uhr auf. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich verwöhnen.

Der Abend ist dann noch lange nicht zu Ende. Die Oldie- und Schlager-Night ist bis um 02.00 Uhr angesagt.

Speis und Trank

Für die Verpflegung im Festzelt sorgen das ganze Wochenende die Melodia Goldach und die Wällägümpfer. Am Samstag bewirbt Sie zusätzlich der Damen- turnverein beim Pfarreiheim an der Schmiedgasse.

Beschaulicher Sonntag

Die Melodia Goldach stimmt den Sonntag mit einem Konzert um 11.30 Uhr an. Weiter geht es mit dem Auftritt des MUKI-Goldach um 14.30 Uhr, welcher den Abschluss des diesjährigen Frühlingsmarktes macht.

Vereinsmorgen

Zum zweiten Mal findet dieses Jahr am Samstag, 17. Mai, der Vereinsmorgen in der Wartegg Halle statt. Die Tore sind für neugierige Besucher von 09.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Verschiedene Vereine werden sich in einem attraktiven Rahmenprogramm präsentieren. Lassen Sie sich überraschen. Die Jugendkommission freut sich auf Ihr Erscheinen.

Isabella Lüchinger

Impressum

Wellenbrecher 16. Jahrgang
Informationen der Gemeinde Goldach.
Erscheint 5 mal pro Jahr.
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Nächste Ausgabe
Juli/August 2008

Redaktionsschluss
11. Juni 2008

Redaktionsteam
Hildegard Bleisch, Richard Falk,
Andrea Hablützel, Gabrielle
Hanselmann, Thomas Kunz,
Marianne Roos, Matthias Schmid,
Haens Tobler, Thomas Würth

Satz und Druck
Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Auflage
4850 Exemplare; wird an alle
Haushaltungen in Goldach verteilt.

Kontaktadresse
Gemeinde Goldach,
Richard Falk, Rathaus,
9403 Goldach
Telefon 071 844 66 11
Telefax 071 844 66 66
www.goldach.ch
E-Mail: info@goldach.ch

Inserate
Annahmeschluss für die nächste
Ausgabe: 4. Juni 2008
Kontaktperson:
Gemeinde Goldach, Andrea Hablützel
Telefon 071 844 66 11
E-Mail: sekretariat@goldach.ch